



# MEDIENECHO

Dezember 2021

NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH



**JUGEND  
EINE  
WELT**

Jugend Eine Welt engagiert sich seit 1997 für internationale Jugendhilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere Arbeit in Ländern des Südens und in Österreich.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Anwaltschaft und die Förderung von Freiwilligenengagement gehören zu den Schlüssel-Aktivitäten von Jugend Eine Welt. Die Bekanntmachung der internationalen Sozial- und Bildungsarbeit von Don Bosco und die Sensibilisierung für den Jugendapostel und Sozialpionier Giovanni Bosco ergänzen unsere Arbeit und helfen mit, das weltweite Engagement von Don Bosco bekannter zu machen.

Durch Gründung eigener Fachorganisationen wie Don Bosco Finance GmbH, Don Bosco Service GmbH, Jugend Eine Welt Stiftung, „Eine Welt Arbeit“ und durch die Mit-Trägerschaften von „VOLONTARIAT bewegt“ (Gründungsmitglied; Mitträger: Salesianer Don Boscos) und „Don Bosco Youthnet“ (Gründungsmitglied; zahlreiche europ. Partner) fördert Jugend Eine Welt spezifische Aktionsfelder. Durch Mit-Trägerschaften von Organisationen und dem Engagement in diversen Netzwerken Österreichs verankert Jugend Eine Welt seine Arbeit in einer breiteren Öffentlichkeit und fokussiert im Verbund mit anderen auf ganzheitliche Kinderhilfe, Jugendförderung und globale Gerechtigkeit.

Das vorliegende, monatlich erscheinende Medienecho informiert auszugsweise über Jugend Eine Welt in der Medienberichterstattung sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch Jugend Eine Welt.

Kein Anspruch auf Vollständigkeit.  
NUR für den internen Gebrauch.

Impressum: Jugend Eine Welt Österreich – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit  
Tel. +43 1 879 07 07- 0 , E-Mail: [presse@jugendeinewelt.at](mailto:presse@jugendeinewelt.at)

# Dezember 2021

## Themenschwerpunkte



Tag der Menschenrechte -  
Lieferkettengesetz gegen  
Kinderarbeit



Philippinen: Nothilfe nach Taifun



Silvester: Spenden statt Böller

## AKTUELLES

auf der Website von Jugend Eine Welt

AKTUELLES 30.12.2021



### HUMANITÄRE HILFE FÜR AFGHANISTAN

Lebensmittel als „Weihnachtsgeschenk“ für hungernde Familien

AKTUELLES 21.12.2021



### EIN SPIELPLATZ FÜR BETHLEHEM

Ein Ort für Dialog, Verständnis und Versöhnung

## PRESSEAKTIKEL

auf der Website von Jugend Eine Welt

PRESSE 27.12.2021



### SILVESTER: SPENDEN STATT BÖLLER

Zum Jahreswechsel ein Feuerwerk der  
Nächstenliebe zünden

PRESSE 20.12.2021



### PHILIPPINEN: NOTHILFE NACH TAIFUN

Schwere Schäden nach Wirbelsturm

PRESSE 06.12.2021



### LIEFERKETTENGESETZ GEGEN KINDERARBEIT

Tag der Menschenrechte

PRESSE 02.12.2021



### MEHR QUALITÄT FÜR FREIWILLIGENEINSÄTZE

Beratungsleitfaden präsentiert

PRESSE 01.12.2021



### SENIOR EXPERTS WIEDER IM EINSATZ

Vor Ort und über das Internet weltweit  
ehrenamtlich tätig

## Elektronische Medien



donau\_Kanal Nette Leit . Zu Gast ist Künstlerin Chris Lohner

Jugend Eine Welt  
Botschafterin Chris Loner  
erzählt im Donau  
Kanal Interview über ihre  
ehrenamtlichen Tätigkeiten!

Nachzuschauen: [www.youtube.com/watch?v=1Zejfos3TAE](https://www.youtube.com/watch?v=1Zejfos3TAE)

Jugend Eine Welt in Radio Grün Weiß -  
Interview mit Geschäftsführer Reinhard  
Heiserer zum Lieferkettengesetz



### Lieferkettengesetz, Missbrauchsstudie

#### Religion aktuell

Diskussion um Lieferkettengesetz +++ Portugal: Missbrauchsstudie

Gestaltung: Moderation: Susanne Krischke

#### 1. Diskussion um Lieferkettengesetz

Anlässlich des morgigen (10. Dezember) Welttages der Menschenrechte pocht das katholische Hilfswerk „Jugend eine Welt“ auf ein Lieferkettengesetz. Damit soll die Wirtschaft Verantwortung für faire Arbeitsbedingungen im globalen Süden übernehmen. Wirtschaftsexperten sehen das Gesetz kritisch. – Gestaltung: Maresi Engelmayer

## Drucksorten im Dezember



Unsere Weihnachtskarten 2021

## 2021 - JAHR GEGEN KINDERARBEIT

### Produktblatt Dezember

# PALMÖL



**IN DIESEM PRODUKT STECKT MEIST  
AUSBEUTERISCHE KINDERARBEIT!**



© pexels.com, unsplash.com

Leuchtende Kerzen am Tisch, auf dem Adventkranz und am Weihnachtsbaum – wie wunderschön! Doch wussten Sie, dass in **45 Prozent aller Kerzen Palmöl steckt?** Es ist erschreckend: **jedes zweite Produkt** in unseren **Supermärkten** enthält laut Global 2000 **Palmöl**. So steckt Palmöl auch in einer Vielzahl von käuflich erwerbbaaren **Weihnachtskekserln**. Der größte weltweite Palmöl-Anteil stammt aus **Malaysia und Indonesien** und es werden unzählige **KinderarbeiterInnen** beschäftigt. Allein in Indonesien sind zwischen 3,7 und 8 Millionen Menschen in der Palmölindustrie tätig. Nach investigativen Recherchen von Amnesty International auch viele **Kinder** zwischen **8 und 15 Jahren**. Aber auch in **Sierra Leone** werden Kinder in der Palmölproduktion eingesetzt. Oft **ohne Schutzausrüstung, Zugang zu sauberem Wasser oder Latrinen**. Sie leiden meist unter **gesundheitlichen Problemen** und sind einem hohen **Verletzungsrisiko** ausgesetzt. Laut UNICEF haben jene Kinder, die in den Regionen der Palmölplantagen leben, häufig **keinen Zugang** zu grundlegenden Dienstleistungen wie **Bildung und Gesundheitsversorgung**. Auch die mit der **Palmölproduktion** einhergehende **Umweltverschmutzung** hat gefährliche Auswirkungen auf die **Gesundheit der Kinder**.

[www.jugendeinewelt.at/kinderarbeit](http://www.jugendeinewelt.at/kinderarbeit)

## Newsletter im Dezember



JUGEND EINE WELT



Liebe Freundinnen und Förderinnen von Jugend Eine Welt!

***Das vergangene Jahr hat den Menschen in vielen Ländern unserer EINEN Welt wieder Überdurchschnittliches abverlangt. Es hat uns aber auch erneut gezeigt, dass es wichtig ist, nicht wegzusehen, sondern füreinander da zu sein – zu handeln und dort zu helfen, wo die Not am Größten ist. Anzupacken, wo es möglich ist. Ganz dem Wort Giovanni Boscoss folgend, der meinte: „Was nützt es, die Übel zu beweinen? Viel besser ist es, mit allen Mitteln zu versuchen sie zu beseitigen.“***

Den bevorstehenden Jahreswechsel möchte ich gerne zum Anlass nehmen, um mich für Deine und Ihre Unterstützung zu bedanken. Ohne Dich, ohne Sie, hätten wir in den vergangenen Monaten nicht so rasch und effektiv dort helfen können, wo Hilfe dringend nötig war! Viel internationale Freunde und Projektpartner aus allen Teilen der Welt haben sich vertrauensvoll an Jugend Eine Welt gewandt. Vielen konnten wir helfen.

Dazu brauchen wir Menschen wie Don Bosco, die sich dafür einsetzen, dass Menschen in Armut – insbesondere benachteiligte Mädchen und Burschen an den vielen sozialen Brennpunkten der Welt – die Chance auf ein besseres Leben bekommen.

Wir brauchen Menschen wie Dich, Menschen wie Sie – denn Ihr Vertrauen in Jugend Eine Welt und Ihre Hilfsbereitschaft tragen und stärken unsere Arbeit. Tag für Tag. Dafür danke ich Ihnen, dafür dankt Ihnen das Team von Jugend Eine Welt, von Herzen!

***Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen Start voll Mut, Zuversicht und Hoffnung für das Jahr 2022! Gemeinsam können wir weiterhin viel erreichen!***



  
Ing. Reinhard Heiserer  
Geschäftsführer

# MEDIENECHO

Datum: Dezember 2021

Medium: [www.facebook.com/jugendeinewelt/](https://www.facebook.com/jugendeinewelt/)



**Jugend Eine Welt**  
Gepostet von Karoline Hausmann · 29. Dezember 2021 um 09:30 ·

Mädchen zu stärken und zu fördern ist unseren weltweiten Don Bosco-Projektpartnerinnen ein Herzensanliegen! Zum Thema passend, hier eine Videoempfehlung: Es ist ein Vortrag von Dr. Musimbi Kanyoro. In ihrem TED Talk stellt sie uns das Konzept „Isirika“ aus Kenia Eine Lebensweise, die gemeinsame Verantwortung und das füreinander Sorgen in den Mittelpunkt stellt! Um die größten Probleme der Welt zu lösen, müssen wir in Frauen und Mädchen investieren [www.ted.com](https://www.ted.com). Mehr anzeigen



TED.COM

Um die größten Probleme der Welt zu lösen, müssen wir in Frauen und Mädchen investieren

1.216

**Jugend Eine Welt**  
Gepostet von Karoline Hausmann · 31. Dezember 2021 um 09:00 ·

Allen FreundInnen von Jugend Eine Welt einen guten Start ins neue Jahr! Am Ende dieses Jahres möchten wir uns von ganzem Herzen für Ihre Hilfsbereitschaft und Verbundenheit bedanken und wünschen Ihnen einen Start voll Mut, Zuversicht und Hoffnung ins Jahr 2022! Gemeinsam können wir weiterhin viel erreichen!



**Jugend Eine Welt**  
Gepostet von Karoline Hausmann · 15. Dezember 2021 um 09:00 ·

Was bedeutet die Adventszeit für Sie? Für viele ist es eine Zeit der Besinnung und der Dankbarkeit! Gerade in der Vorweihnachtszeit wollen Menschen Gutes tun und als Zeichen ihrer Dankbarkeit ein Stück zurückgeben. Es gibt verschiedene Möglichkeiten und Wege etwas zu bewirken und sich sozial zu engagieren! Ob als Senior Expert oder als Volontärin in einem der weltweiten Sozial- und Bildungsprojekte von Jugend Eine Welt, oder als Teil der Bildungsteams hier in Österreich. Wenn Sie sich für einen ehrenamtlichen Einsatz interessieren oder Fragen dazu haben, berät sie Sie das WeltWegWeiser-Team gerne [www.weltwegweiser.at/unser-service/](https://www.weltwegweiser.at/unser-service/)



@jugend\_eine\_welt



@jugendeinewelt





## MEHR QUALITÄT FÜR FREIWILLIGENEINSÄTZE

Beratungsleitfaden präsentiert

WeltWegWeiser und Österreichische Jugendinfos veröffentlichen Beratungsleitfaden, von dem JugendberaterInnen und angehende Freiwillige gleichermaßen profitieren sollen.

Immer mehr junge Menschen zieht es ins Ausland, um sich dort für eine gewisse Zeit freiwillig zu engagieren. Oft kann die Vielzahl an Angeboten aber auch überfordern. Deshalb ist eine umfangreiche Beratung vor einem Einsatz notwendig, um diesen zu einer positiven Erfahrung für alle Beteiligten zu machen. Der Beratungsleitfaden von WeltWegWeiser und den Österreichischen Jugendinfos soll hierbei zu mehr Qualität von Auslandsfreiwilligeneinsätzen beitragen.

„Wir sind bestürzt über das brutale Vorgehen gegen die Salesianer Don Boscos in Äthiopien“, erklärt der Gründer und Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, Reinhard Heiserer. „Ein solches Vorgehen gegen neutrale Ordensleute und ihr Umfeld ist nicht entschuldbar. Die Don Bosco-Partner haben seit fast einem Jahr in der Konfliktregion die notleidende Bevölkerung versorgt, trotz widriger Umstände. Helfer und Helferinnen dürfen auf keinen Fall zur Zielscheibe in einem Krieg werden“, betont Heiserer. Die Ordensleute und ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen müssten unverzüglich wieder freigelassen werden, fordert er weiter.

Großer Unterschied zwischen „Voluntourismus-Angeboten“ und qualitätsvollen Einsätzen

Qualitätsvolle Auslandseinsätze unterscheiden sich von sogenannten „Voluntourismus-Angeboten“ maßgeblich. Voluntourismus-AnbieterInnen versprechen Freiwilligen, innerhalb weniger Wochen einen Beitrag zur Verringerung globaler Ungleichheit zu leisten. Das entspricht aber nicht der Realität. „Freiwillige, die einen Einsatz über eine dieser Agenturen buchen, gehen oft völlig unvorbereitet in einen Einsatz, ohne die jeweilige Landessprache zu sprechen und die Menschen und Kultur zu kennen. Zudem sind sie oft nicht ausgebildet für die Aufgaben, die sie vor Ort erwarten. Deshalb fühlen sich junge Freiwillige oft überfordert, wodurch sich Stereotype im Kopf noch verstärken können. Qualitativ hochwertige Freiwilligeneinsätze sind hingegen immer Lerneinsätze, von denen beide Seiten profitieren sollen“, so Sophia Stanger, Projektleiterin von WeltWegWeiser, der von Jugend Eine Welt getragenen und von der Austrian Development Agency (ADA) finanzierten Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze.



## MEHR QUALITÄT FÜR FREIWILLIGENEINSÄTZE

Beratungsleitfaden präsentiert

Im Beratungsgespräch, das jedem qualitätsvollen Einsatz vorangeht, werden die Wünsche und Motivationen, aber auch die Ängste der Freiwilligen eruiert. Nur so kann ein auf ihre Fähigkeiten und Interessen zugeschnittenes Projekt gefunden werden. Dies ist auch die grundlegende Intention des Beratungsleitfadens, den Fachreferentinnen von WeltWegWeiser und Beraterinnen der Österreichischen Jugendinfostellen gemeinsam entwickelt haben. JugendberaterInnen finden im Beratungsleitfaden neben Tipps und Hintergrundinfos auch eine Schritt-für-Schritt Anleitung für ein selbstreflexives und gleichzeitig kritisches Gespräch.



**Beratungsleitfaden soll Qualität der Einsätze verbessern**

Auch Aleksandar Prvulović, Geschäftsführer der Österreichischen Jugendinfos, betont die Bedeutung des Beratungsleitfadens im Hinblick auf die Qualitätssteigerung von internationalen Freiwilligeneinsätzen: „Der Leitfaden soll AuslandsberaterInnen dabei unter-

stützen, interessierte junge Menschen bestmöglich über qualitätsvolle und faire Freiwilligenarbeit zu informieren. Außerdem wollen wir einen kritischen Reflexionsprozess anstoßen, der für das Engagement im Ausland besonders wichtig ist. Der Leitfaden trägt somit auch zu zwei unserer wichtigsten Arbeitsprinzipien bei: qualitativ hochwertige Informationen für junge Menschen zur Verfügung zu stellen und ihre Medien-, Entscheidungs- und Handlungskompetenz zu stärken.“

**Bedeutung von Auslandsfreiwilligeneinsätzen gerade in Pandemie besonders groß**

Dass der Beratungsleitfaden rund um den Tag des Ehrenamts und nun während des vierten Lockdowns veröffentlicht wird, ist kein Zufall, denn gerade jetzt wachsen Fernweh, aber auch die Sorgen im Hinblick auf längere Auslandsaufenthalte. „Reisen und sich in anderen Regionen der Welt zu engagieren, scheinen durch die Pandemie in weite Ferne gerückt. Zusammenhalt rund um den Erdball sind aber besonders jetzt sehr wichtig. Freiwillige, die sich für einen Auslandseinsatz entscheiden, kehren mit neuen Perspektiven, einer offeneren Weltsicht und mehr Toleranz im Gepäck nach Hause zurück, wovon nicht nur sie selbst, sondern auch ihr Umfeld substanziell profitieren“, meint Stanger. Zahlreiche Erfahrungsberichte von Freiwilligen bestätigen dies. „Der freiwillige Einsatz auf einem anderen Kontinent und das Eintauchen in zum Teil völlig andere Lebensrealitäten hat für mich die Welt noch spürbarer zu einer Einheit verschmelzen lassen“, meint etwa Natalie, die im April 2020 von ihrem Freiwilligeneinsatz in einem Projekt der Caritas in Thailand zurückgekehrt ist. Und diese Einheit braucht es gerade in Zeiten einer Krise wohl mehr denn je.

## Beratungsleitfaden bringt mehr Qualität für Freiwilligeneinsätze



02 Dez 16:00 2021 [von OTS Print This Article](#)

**Tag des Ehrenamtes, 5.12.**

Wien (OTS) - Immer mehr junge Menschen zieht es ins Ausland, um sich dort für eine gewisse Zeit freiwillig zu engagieren. Oft kann die Vielzahl an Angeboten aber auch überfordern. Deshalb ist eine umfangreiche Beratung vor einem Einsatz notwendig, um diesen zu einer positiven Erfahrung für alle Beteiligten zu machen. Der Beratungsleitfaden von WeltWegWeiser und den Österreichischen Jugendinfos soll hierbei zu mehr Qualität von Auslandsfreiwilligeneinsätzen beitragen.

Großer Unterschied zwischen „Voluntourismus-Angeboten“ und qualitätsvollen Einsätzen

Qualitätsvolle Auslandseinsätze unterscheiden sich von sogenannten „Voluntourismus-Angeboten“ maßgeblich. Voluntourismus-AnbieterInnen versprechen Freiwilligen, innerhalb weniger Wochen einen Beitrag zur Verringerung globaler Ungleichheit zu leisten. Das entspricht aber nicht der Realität. „Freiwillige, die einen Einsatz über eine dieser Agenturen buchen, gehen oft völlig unvorbereitet in einen Einsatz, ohne die jeweilige Landessprache zu sprechen und die Menschen und Kultur zu kennen. Zudem sind sie oft nicht ausgebildet für die Aufgaben, die sie vor Ort erwarten. Deshalb fühlen sich junge Freiwillige oft überfordert, wodurch sich Stereotype im Kopf noch verstärken können. Qualitativ hochwertige Freiwilligeneinsätze sind hingegen immer Lerneinsätze, von denen beide Seiten profitieren sollen“, so Sophia Stanger, Projektleiterin von WeltWegWeiser, der von **Jugend Eine Welt** getragenen und von der Austrian Development Agency (ADA) finanzierten Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze.

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

Im Beratungsgespräch, das jedem qualitätsvollen Einsatz vorangeht, werden die Wünsche und Motivationen, aber auch die Ängste der Freiwilligen eruiert. Nur so kann ein auf ihre Fähigkeiten und Interessen zugeschnittenes Projekt gefunden werden. Dies ist auch die grundlegende Intention des Beratungsleitfadens, den Fachreferentinnen von WeltWegWeiser und Beraterinnen der Österreichischen Jugendinfostellen gemeinsam entwickelt haben. JugendberaterInnen finden im Beratungsleitfaden neben Tipps und Hintergrundinfos auch eine Schritt-für-Schritt Anleitung für ein selbstreflexives und gleichzeitig kritisches Gespräch.

**Beratungsleitfaden soll Qualität der Einsätze verbessern**

Auch Aleksandar Prvulovi?, Geschäftsführer der Österreichischen Jugendinfos, betont die Bedeutung des Beratungsleitfadens im Hinblick auf die Qualitätssteigerung von internationalen Freiwilligeneinsätzen: „Der Leitfaden soll AuslandsberaterInnen dabei unterstützen, interessierte junge Menschen bestmöglich über qualitätsvolle und faire Freiwilligenarbeit zu informieren. Außerdem wollen wir einen kritischen Reflexionsprozess anstoßen, der für das Engagement im Ausland besonders wichtig ist. Der Leitfaden trägt somit auch zu zwei unserer wichtigsten Arbeitsprinzipien bei: qualitativ hochwertige Informationen für junge Menschen zur Verfügung zu stellen und ihre Medien-, Entscheidungs- und Handlungskompetenz zu stärken.“

**Bedeutung von Auslandsfreiwilligeneinsätzen gerade in Pandemie besonders groß**

Dass der Beratungsleitfaden rund um den Tag des Ehrenamts und nun während des vierten Lockdowns veröffentlicht wird, ist kein Zufall, denn gerade jetzt wachsen Fernweh, aber auch die Sorgen im Hinblick auf längere Auslandsaufenthalte. „Reisen und sich in anderen Regionen der Welt zu engagieren, scheinen durch die Pandemie in weite Ferne gerückt. Zusammenhalt rund um den Erdball sind aber besonders jetzt sehr wichtig. Freiwillige, die sich für einen Auslandseinsatz entscheiden, kehren mit neuen Perspektiven, einer offeneren Weltsicht und mehr Toleranz im Gepäck nach Hause zurück, wovon nicht nur sie selbst, sondern auch ihr Umfeld substanziell profitieren“, meint Stanger. Zahlreiche Erfahrungsberichte von Freiwilligen bestätigen dies. „Der freiwillige Einsatz auf einem anderen Kontinent und das Eintauchen in zum Teil völlig andere Lebensrealitäten hat für mich die Welt noch spürbarer zu einer Einheit verschmelzen lassen“, meint etwa Natalie, die im April 2020 von ihrem Freiwilligeneinsatz in einem Projekt der Caritas in Thailand zurückgekehrt ist. Und diese Einheit braucht es gerade in Zeiten einer Krise wohl mehr denn je.

**WeltWegWeiser: Mehr als 5.000 Beratungsgespräche in sechs Jahren**

WeltWegWeiser fungiert seit bereits sechs Jahren als Servicestelle und bietet angehenden Freiwilligen Beratung, Bildungsangebote und Förderungen an. Mehr als 5.000 Beratungsgespräche wurden in dieser Zeit durchgeführt und über 300 Förderungen an Freiwillige ausgezahlt. WeltWegWeiser entsendet selbst keine Freiwilligen, sondern vermittelt diese an eine der 19 Organisationen des Netzwerks, die sich an die eigens entwickelten Qualitätskriterien halten.

**Den Beratungsleitfaden können Sie hier herunterladen:**

[www.weltwegweiser.at/beratungsleitfaden/](http://www.weltwegweiser.at/beratungsleitfaden/)

## "Jugend Eine Welt": Beratungsleitfaden für Freiwilligeneinsätze



Großer Unterschied zwischen "Voluntourismus-Angeboten" und qualitätsvollen Einsätzen - Unvorbereitete Einsätze überfordern Freiwillige und verstärken Stereotype

© 02.12.2021, 13:18 Uhr Österreich/Kirche/Hilfsorganisation/Entwicklungshilfe/Freiwilligeneinsatz/Jugend.Eine.Welt

Wien, 02.12.2021 (KAP) Mit einem neuen Leitfaden soll jungen Menschen, die einen Freiwilligeneinsatz im Ausland erwägen, künftig eine bessere Orientierung bei der Entscheidung ermöglicht werden. So gebe es eine Vielzahl von Anbietern und große Unterschiede zwischen "Voluntourismus-Angeboten" und qualitätsvollen Einsätzen. Darauf wies die Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze "WeltWegWeiser" des Hilfswerkes "Jugend Eine Welt" in einer Aussendung am Donnerstag hin. Anlass ist der bevorstehende Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember.

Immer mehr junge Menschen ziehe es ins Ausland, um sich dort für eine gewisse Zeit freiwillig zu engagieren. Oft kann die Vielzahl an Angeboten aber auch überfordern. Es sei eine umfangreiche Beratung vor einem Einsatz notwendig, um diesen zu einer positiven Erfahrung für alle Beteiligten zu machen, betonte "Jugend Eine Welt". Der neue Beratungsleitfaden solle hierbei zu mehr Qualität von Auslandsfreiwilligeneinsätzen beitragen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

"Freiwillige, die einen Einsatz über eine dieser Agenturen buchen, gehen oft völlig unvorbereitet in einen Einsatz, ohne die jeweilige Landessprache zu sprechen und die Menschen und Kultur zu kennen", beklagte Sophia Stanger, Projektleiterin von "WeltWegWeiser". Deshalb fühlten sich junge Freiwillige oft überfordert, wodurch sich Stereotype im Kopf noch verstärken können. "Qualitativ hochwertige Freiwilligeneinsätze sind hingegen immer Lerneinsätze, von denen beide Seiten profitieren sollen", zeigte sich Stanger überzeugt.

## Leitfaden soll Qualität verbessern

Als Vorbereitung eines jeden qualitätsvollen Einsatzes sei ein Beratungsgespräch, in dem ein auf ihre Fähigkeiten und Interessen zugeschnittenes Projekt gefunden werde, unumgänglich. Dies sei auch die grundlegende Intention des Beratungsleitfadens, den Fachreferenten von "WeltWegWeiser" und Beratende der Österreichischen Jugendinfostellen gemeinsam entwickelt haben. Ziel sei eine "Schritt-für-Schritt-Anleitung" für ein selbstreflexives und gleichzeitig kritisches Gespräch.

"Reisen und sich in anderen Regionen der Welt zu engagieren, scheinen durch die Pandemie in weite Ferne gerückt. Zusammenhalt rund um den Erdball sind aber besonders jetzt sehr wichtig", betonte Stanger. Der freiwillige Einsatz auf einem anderen Kontinent und das Eintauchen in zum Teil völlig andere Lebensrealitäten habe für sie die Welt noch spürbarer zu einer Einheit verschmelzen lassen, so die Rückmeldung einer Freiwilligen, die im April 2020 von ihrem Freiwilligeneinsatz in Thailand zurückgekehrt ist. Und diese Einheit brauche es gerade in Zeiten einer Krise "wohl mehr denn je", so die Projektleiterin.

## Über 5.000 Beratungsgespräche in sechs Jahren

"WeltWegWeiser" fungiert seit sechs Jahren als Servicestelle des katholischen Hilfswerks "Jugend Eine Welt" und bietet angehenden Freiwilligen Beratung, Bildungsangebote und Förderungen an. Mehr als 5.000 Beratungsgespräche wurden in dieser Zeit durchgeführt, über 300 Förderungen an Freiwillige ausgezahlt. "WeltWegWeiser" entsendet selbst keine Freiwilligen, sondern vermittelt diese an eine der 19 Organisationen des Netzwerks, die sich an die eigens entwickelten Qualitätskriterien halten.

(Infos und Downloadmöglichkeit des neuen Beratungsleitfadens:

[www.weltwegweiser.at/beratungsleitfaden](http://www.weltwegweiser.at/beratungsleitfaden))

## Beratungsleitfaden bringt mehr Qualität für Freiwilligeneinsätze

Wien (OTS) – Immer mehr junge Menschen zieht es ins Ausland, um sich dort für eine gewisse Zeit freiwillig zu engagieren. Oft kann die Vielzahl an Angeboten aber auch überfordern. Deshalb ist eine umfangreiche Beratung vor einem Einsatz notwendig, um diesen zu einer positiven Erfahrung für alle Beteiligten zu machen. Der Beratungsleitfaden von WeltWegWeiser und den Österreichischen Jugendinfos soll hierbei zu mehr Qualität von Auslandsfreiwilligeneinsätzen beitragen.

Großer Unterschied zwischen „Voluntourismus-Angeboten“ und qualitätsvollen Einsätzen

Qualitätsvolle Auslandseinsätze unterscheiden sich von sogenannten „Voluntourismus-Angeboten“ maßgeblich. Voluntourismus-AnbieterInnen versprechen Freiwilligen, innerhalb weniger Wochen einen Beitrag zur Verringerung globaler Ungleichheit zu leisten. Das entspricht aber nicht der Realität. „Freiwillige, die einen Einsatz über eine dieser Agenturen buchen, gehen oft völlig unvorbereitet in einen Einsatz, ohne die jeweilige Landessprache zu sprechen und die Menschen und Kultur zu kennen. Zudem sind sie oft nicht ausgebildet für die Aufgaben, die sie vor Ort erwarten. Deshalb fühlen sich junge Freiwillige oft überfordert, wodurch sich Stereotype im Kopf noch verstärken können. Qualitativ hochwertige Freiwilligeneinsätze sind hingegen immer Lerneinsätze, von denen beide Seiten profitieren sollen“, so Sophia Stanger, Projektleiterin von WeltWegWeiser, der von Jugend Eine Welt getragenen und von der Austrian Development Agency (ADA) finanzierten Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze.

Im Beratungsgespräch, das jedem qualitätsvollen Einsatz vorangeht, werden die Wünsche und Motivationen, aber auch die Ängste der Freiwilligen eruiert. Nur so kann ein auf ihre Fähigkeiten und Interessen zugeschnittenes Projekt gefunden werden. Dies ist auch die grundlegende Intention des Beratungsleitfadens, den Fachreferentinnen von WeltWegWeiser und Beraterinnen der Österreichischen Jugendinfostellen gemeinsam entwickelt haben. JugendberaterInnen finden im Beratungsleitfaden neben Tipps und Hintergrundinfos auch eine Schritt-für-Schritt Anleitung für ein selbstreflexives und gleichzeitig kritisches Gespräch.

Beratungsleitfaden soll Qualität der Einsätze verbessern

Auch Aleksandar Prvulović, Geschäftsführer der Österreichischen Jugendinfos, betont die Bedeutung des Beratungsleitfadens im Hinblick auf die Qualitätssteigerung von internationalen Freiwilligeneinsätzen: „Der Leitfaden soll AuslandsberaterInnen dabei unterstützen, interessierte junge Menschen bestmöglich über qualitätsvolle und faire Freiwilligenarbeit zu informieren. Außerdem wollen wir einen kritischen Reflexionsprozess anstoßen, der für das Engagement im

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

Ausland besonders wichtig ist. Der Leitfaden trägt somit auch zu zwei unserer wichtigsten Arbeitsprinzipien bei:

qualitativ hochwertige Informationen für junge Menschen zur Verfügung zu stellen und ihre Medien-, Entscheidungs- und Handlungskompetenz zu stärken.“

Bedeutung von Auslandsfreiwilligeneinsätzen gerade in Pandemie besonders groß

Dass der Beratungsleitfaden rund um den Tag des Ehrenamts und nun während des vierten Lockdowns veröffentlicht wird, ist kein Zufall, denn gerade jetzt wachsen Fernweh, aber auch die Sorgen im Hinblick auf längere Auslandsaufenthalte. „Reisen und sich in anderen Regionen der Welt zu engagieren, scheinen durch die Pandemie in weite Ferne gerückt. Zusammenhalt rund um den Erdball sind aber besonders jetzt sehr wichtig. Freiwillige, die sich für einen Auslandseinsatz entscheiden, kehren mit neuen Perspektiven, einer offeneren Weltsicht und mehr Toleranz im Gepäck nach Hause zurück, wovon nicht nur sie selbst, sondern auch ihr Umfeld substantiell profitieren“, meint Stanger. Zahlreiche Erfahrungsberichte von Freiwilligen bestätigen dies. „Der freiwillige Einsatz auf einem anderen Kontinent und das Eintauchen in zum Teil völlig andere Lebensrealitäten hat für mich die Welt noch spürbarer zu einer Einheit verschmelzen lassen“, meint etwa Natalie, die im April 2020 von ihrem Freiwilligeneinsatz in einem Projekt der Caritas in Thailand zurückgekehrt ist. Und diese Einheit braucht es gerade in Zeiten einer Krise wohl mehr denn je.

WeltWegWeiser: Mehr als 5.000 Beratungsgespräche in sechs Jahren

WeltWegWeiser fungiert seit bereits sechs Jahren als Servicestelle und bietet angehenden Freiwilligen Beratung, Bildungsangebote und Förderungen an. Mehr als 5.000 Beratungsgespräche wurden in dieser Zeit durchgeführt und über 300 Förderungen an Freiwillige ausgezahlt. WeltWegWeiser entsendet selbst keine Freiwilligen, sondern vermittelt diese an eine der 19 Organisationen des Netzwerks, die sich an die eigens entwickelten Qualitätskriterien halten.



## "Jugend Eine Welt": Beratungsleitfaden für Freiwilligeneinsätze

Großer Unterschied zwischen "Voluntourismus-Angeboten" und qualitätsvollen Einsätzen – Unvorbereitete Einsätze überfordern Freiwillige und verstärken Stereotype

02.12.2021

Mit einem neuen Leitfaden soll jungen Menschen, die einen Freiwilligeneinsatz im Ausland erwägen, künftig eine bessere Orientierung bei der Entscheidung ermöglicht werden. So gebe es eine Vielzahl von Anbietern und große Unterschiede zwischen "Voluntourismus-Angeboten" und qualitätsvollen Einsätzen. Darauf wies die Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze "WeltWegWeiser" des Hilfswerkes "Jugend Eine Welt" in einer Aussendung am Donnerstag hin. Anlass ist der bevorstehende Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember.

Immer mehr junge Menschen ziehe es ins Ausland, um sich dort für eine gewisse Zeit freiwillig zu engagieren. Oft kann die Vielzahl an Angeboten aber auch überfordern. Es sei eine umfangreiche Beratung vor einem Einsatz

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

notwendig, um diesen zu einer positiven Erfahrung für alle Beteiligten zu machen, betonte "Jugend Eine Welt". Der neue Beratungsleitfaden solle hierbei zu mehr Qualität von Auslandsfreiwilligeneinsätzen beitragen.

"Freiwillige, die einen Einsatz über eine dieser Agenturen buchen, gehen oft völlig unvorbereitet in einen Einsatz, ohne die jeweilige Landessprache zu sprechen und die Menschen und Kultur zu kennen", beklagte Sophia Stanger, Projektleiterin von "WeltWegWeiser". Deshalb fühlten sich junge Freiwillige oft überfordert, wodurch sich Stereotype im Kopf noch verstärken können. "Qualitativ hochwertige Freiwilligeneinsätze sind hingegen immer Lerneinsätze, von denen beide Seiten profitieren sollen", zeigte sich Stanger überzeugt.

## Leitfaden soll Qualität verbessern

Als Vorbereitung eines jeden qualitätsvollen Einsatz sei ein Beratungsgespräch, in dem ein auf ihre Fähigkeiten und Interessen zugeschnittenes Projekt gefunden werde, unumgänglich. Dies sei auch die grundlegende Intention des Beratungsleitfadens, den Fachreferenten von "WeltWegWeiser" und Beratende der Österreichischen Jugendinfostellen gemeinsam entwickelt haben. Ziel sei eine "Schritt-für-Schritt-Anleitung" für ein selbstreflexives und gleichzeitig kritisches Gespräch.

"Reisen und sich in anderen Regionen der Welt zu engagieren, scheinen durch die Pandemie in weite Ferne gerückt. Zusammenhalt rund um den Erdball sind aber besonders jetzt sehr wichtig", betonte Stanger. Der freiwillige Einsatz auf einem anderen Kontinent und das Eintauchen in zum Teil völlig andere Lebensrealitäten habe für sie die Welt noch spürbarer zu einer Einheit verschmelzen lassen, so die Rückmeldung einer Freiwilligen, die im April 2020 von ihrem Freiwilligeneinsatz in Thailand zurückgekehrt ist. Und diese Einheit brauche es gerade in Zeiten einer Krise "wohl mehr denn je", so die Projektleiterin.

## Über 5.000 Beratungsgespräche in sechs Jahren

"WeltWegWeiser" fungiert seit sechs Jahren als Servicestelle des

# MEDIENECHO

Datum: 02.12.2021

Medium: [www.katholisch.at](http://www.katholisch.at)



katholischen Hilfswerks "Jugend Eine Welt" und bietet angehenden Freiwilligen Beratung, Bildungsangebote und Förderungen an. Mehr als 5.000 Beratungsgespräche wurden in dieser Zeit durchgeführt, über 300 Förderungen an Freiwillige ausgezahlt. "WeltWegWeiser" entsendet selbst keine Freiwilligen, sondern vermittelt diese an eine der 19 Organisationen des Netzwerks, die sich an die eigens entwickelten Qualitätskriterien halten.

(Infos und Downloadmöglichkeit des neuen Beratungsleitfadens:

[www.weltwegweiser.at/beratungsleitfaden](http://www.weltwegweiser.at/beratungsleitfaden))

## Vöcklabrucker im Ausland

### "Gibt jede Menge zu entdecken"



Stefan Achleitner lebt mit seiner Frau Tricia in den USA. Foto: Achleitner hochgeladen von Matthias Staudinger

### **Die BezirksRundSchau hat sich mit zwei Vöcklabruckern über ihre spannende Zeit im Ausland unterhalten.**

BEZIRK VÖCKLABRUCK. Stefan Achleitner kommt ursprünglich aus Zell am Moos. Seit mehr als zehn Jahren lebt 36-jährige IT-Experte nun schon in den USA, derzeit in Arlington (Virginia), und arbeitet dort für einen der weltweiten Marktführer im Bereich der Cyber-Security. Rund 3.600 Kilometer weiter südlich hält sich gerade Hemma Neuhuber aus Regau auf. Die 18-Jährige absolviert einen einjährigen Freiwilligeneinsatz in Medellín, Kolumbien. Dort arbeitet sie in einem Internat, hilft den Kindern im Englisch-Unterricht und begleitet und unterstützt sie bei den verschiedensten Aktivitäten und Spielen.

### **Karriere im Silicon Valley**

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

tariatskollegen Lukas arbeitet sie dort mit Kindern und Jugendlichen. "Wir sind hier in der Ciudad Don Bosco Medellín, einem Internat für mehr als 200 Bur-schen zwischen zehn und 18 Jahren. Wir wirken in verschiedenen Teilprojekten mit, in denen wir mit den Kinder spielen, sie bei Aktivitäten begleiten und ei-nen Englischunterricht anbieten", erzählt Hemma. An ihren freien Tagen er-kundet die Regauerin gerne die Region: "Es gibt hier in Medellín und Umge-bung jede Menge zu entdecken. So sind wir schon mit der Seilbahn über die Stadtviertel geschwebt und haben das farbenprächige Guatapé besucht."

### **Über "Volontariat bewegt"**

Immer mehr junge Menschen nutzen ein Gap Year oder „Lückenjahr“, um nach der Matura ins Ausland zu gehen oder um nach dem Bachelor-Studium eine Pause einzulegen. "Volontariat bewegt" ist eine Initiative von **Jugend Eine Welt** und den Salesianern Don Boscos. Dabei wird den Teilnehmern zwischen 18 und 35 Jahren ein Jahr mit Sinn angeboten, bei dem sie in einem Kinder- oder Jugendsozialprojekt in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Osteuropa mit-arbeiten können.

Falls Sie Hemma Neuhuber bei ihrem Volontariat unterstützen möchten, kön-nen Sie das gerne mittels einer Spende zur Refinanzierung ihres Einsatzes tun:

Volontariat bewegt

IBAN: AT71 3600 0000 0011 8000, RLB Tirol

Zahlungsreferenz: 0057, Hemma Neuhuber

Die Spende ist natürlich steuerlich absetzbar.



## Beratungsleitfaden bringt mehr Qualität für Freiwilligeneinsätze

Tag des Ehrenamtes, 5.12.

*Wien (OTS)* - Immer mehr junge Menschen zieht es ins Ausland, um sich dort für eine gewisse Zeit freiwillig zu engagieren. Oft kann die Vielzahl an Angeboten aber auch überfordern. Deshalb ist eine umfangreiche Beratung vor einem Einsatz notwendig, um diesen zu einer positiven Erfahrung für alle Beteiligten zu machen. Der Beratungsleitfaden von WeltWegWeiser und den Österreichischen Jugendinfos soll hierbei zu mehr Qualität von Auslandsfreiwilligeneinsätzen beitragen.

### Großer Unterschied zwischen „Voluntourismus-Angeboten“ und qualitätsvollen Einsätzen

Qualitätsvolle Auslandseinsätze unterscheiden sich von sogenannten „Voluntourismus-Angeboten“ maßgeblich. Voluntourismus-AnbieterInnen versprechen Freiwilligen, innerhalb weniger Wochen einen Beitrag zur Verringerung globaler Ungleichheit zu leisten. Das entspricht aber nicht der Realität. „Freiwillige, die einen Einsatz über eine dieser Agenturen buchen, gehen oft völlig unvorbereitet in einen Einsatz, ohne die jeweilige Landessprache zu sprechen und die Menschen und Kultur zu kennen. Zudem sind sie oft nicht ausgebildet für die Aufgaben, die sie vor Ort erwarten. Deshalb fühlen sich junge Freiwillige oft überfordert, wodurch sich Stereotype im Kopf noch verstärken können. Qualitativ hochwertige Freiwilligeneinsätze sind hingegen immer Lerneinsätze, von denen beide Seiten profitieren sollen“, so Sophia Stanger, Projektleiterin von WeltWegWeiser, der von **Jugend Eine Welt** getragenen und von der Austrian Development Agency (ADA) finanzierten Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze.

Im Beratungsgespräch, das jedem qualitätsvollen Einsatz vorangeht, werden die Wünsche und Motivationen, aber auch die Ängste der Freiwilligen eruiert. Nur so kann ein auf ihre Fähigkeiten und Interessen zugeschnittenes Projekt gefunden werden. Dies ist auch die grundlegende Intention des Beratungsleitfadens, den Fachreferentinnen von WeltWegWeiser und Beraterinnen der Österreichischen Jugendinfostellen gemeinsam entwickelt haben. JugendberaterInnen finden im Beratungsleitfaden neben Tipps und Hintergrundinfos auch eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für ein selbstreflexives und gleichzeitig kritisches Gespräch.

### Beratungsleitfaden soll Qualität der Einsätze verbessern

Auch Aleksandar Prvulović, Geschäftsführer der Österreichischen Jugendinfos, betont die Bedeutung des Beratungsleitfadens im Hinblick auf die Qualitätssteigerung von internationalen Freiwilligeneinsätzen: „Der Leitfaden soll AuslandsberaterInnen dabei unterstützen, interessierte junge Menschen bestmöglich über qualitätsvolle und faire Freiwilligenarbeit zu informieren. Außerdem wollen wir einen kritischen Reflexionsprozess anstoßen, der für das Engagement im Ausland besonders wichtig ist. Der Leitfaden trägt somit auch zu zwei unserer wichtigsten Arbeitsprinzipien bei: qualitativ hochwertige Informationen für junge Menschen zur Verfügung zu stellen und ihre Medien-, Entscheidungs- und Handlungskompetenz zu stärken.“

### Bedeutung von Auslandsfreiwilligeneinsätzen gerade in Pandemie besonders groß

Dass der Beratungsleitfaden rund um den Tag des Ehrenamts und nun während des vierten Lockdowns veröffentlicht wird, ist kein Zufall, denn gerade jetzt wachsen Fernweh, aber auch die Sorgen im Hinblick auf längere Auslandsaufenthalte. „Reisen und sich in anderen Regionen der Welt zu engagieren, scheinen durch die Pandemie in weite Ferne gerückt. Zusammenhalt rund um den Erdball sind aber besonders jetzt sehr wichtig. Freiwillige, die sich für einen Auslandseinsatz entscheiden, kehren mit neuen Perspektiven, einer offeneren Weltsicht und mehr Toleranz im Gepäck nach Hause zurück, wovon nicht nur sie selbst, sondern auch ihr Umfeld substantiell profitieren“, meint Stanger. Zahlreiche Erfahrungsberichte von Freiwilligen bestätigen dies. „Der freiwillige Einsatz auf einem anderen Kontinent und das Eintauchen in zum Teil völlig andere Lebensrealitäten hat für mich die Welt noch spürbarer zu einer Einheit verschmelzen lassen“, meint etwa Natalie, die im April 2020 von ihrem Freiwilligeneinsatz in einem Projekt der Caritas in Thailand zurückgekehrt ist. Und diese Einheit braucht es gerade in Zeiten einer Krise wohl mehr denn je.

### WeltWegWeiser: Mehr als 5.000 Beratungsgespräche in sechs Jahren

WeltWegWeiser fungiert seit bereits sechs Jahren als Servicestelle und bietet angehenden Freiwilligen Beratung, Bildungsangebote und Förderungen an. Mehr als 5.000 Beratungsgespräche wurden in dieser Zeit durchgeführt und über 300 Förderungen an Freiwillige ausgezahlt. WeltWegWeiser entsendet selbst keine Freiwilligen, sondern vermittelt diese an eine der 19 Organisationen des Netzwerks, die sich an die eigens entwickelten Qualitätskriterien halten.

Den Beratungsleitfaden können Sie hier herunterladen:

## Volontariat bewegt

Donnerstag, 23.12.2021 | [Katholische Jugend](#) | [Teilen Teilen](#)

**Im Jänner stehen für Interessierte an Freiwilligeneinsätzen in Don Bosco Projekten im Ausland zwei Infoveranstaltungen am Programm - online und in Innsbruck.**

### Online-Infosession

Ein Jahr im Ausland als Freiwillige\*r oder Zivilersatzdiener in einem Kinder- und Jugendprojekt in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Osteuropa mitzuleben und mitzuarbeiten - diese Vorstellung ist aufregend und bringt viele Fragen mit sich. Wo wohne ich als Volontär\*in? Welchen Arbeitsbereich gibt es in den Projekten? Wie ist der Zeitplan der Bewerbung? Wie sieht es mit den Kosten aus? In der kompakten [Online-Infosession](#) werden alle Fragen rund um den Freiwilligendienst oder Zivilersatzdienst mit VOLONTARIAT bewegt beantwortet.

WANN? 19. Jänner 2022, 16:00-17:30 Uhr

WO? Zoom

WIE? Anmeldung per Mail an [info@volontariat.at](mailto:info@volontariat.at) oder per WhatsApp

### Informations- und Auswahltag Innsbruck

Du hast Freund\*innen, Bekannte oder Geschwister, die gerne einen Freiwilligeneinsatz machen möchten oder bist selbst daran interessiert? Beim nächsten [Informations- und Auswahltag](#) in Innsbruck erfährt man alles, was man über einen Auslandsdienst mit VOLONTARIAT bewegt wissen muss und tauscht sich mit ehemaligen Volontär\*innen aus.

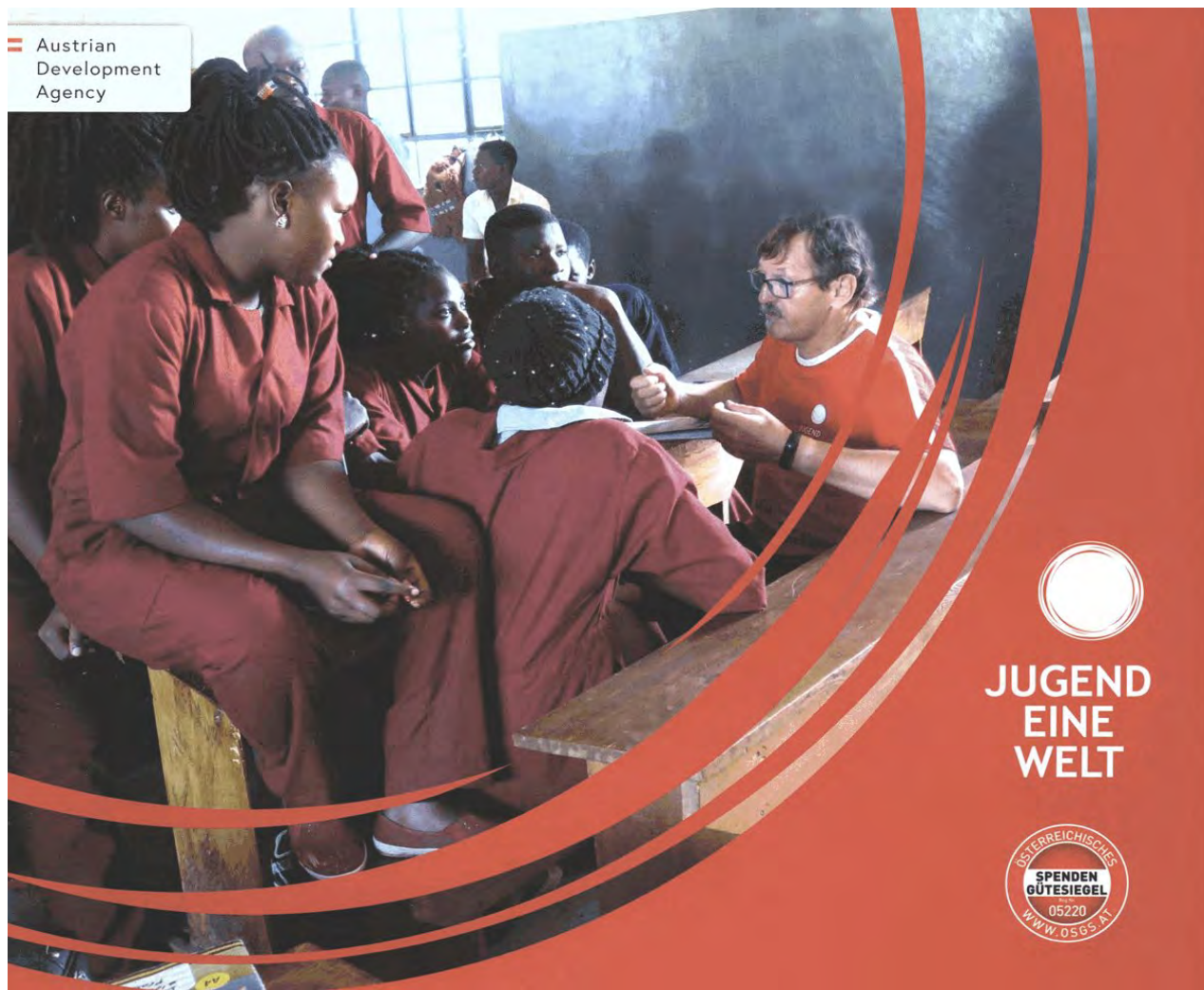
WANN? 22. Jänner 2022, 9:00-17:00 Uhr

WO? Haus der Begegnung, Rennweg 12, 6020 Innsbruck

WIE? Anmeldung per Onlineformular



Jugend Eine Welt ist die  
Trägerorganisation von  
Volontariat bewegt



Austrian  
Development  
Agency



**JUGEND  
EINE  
WELT**



## Nachhaltiger Wissenstransfer

Sie verfügen über Berufs- und Lebenserfahrung und möchten einen wichtigen Beitrag zur weltweiten Entwicklungszusammenarbeit leisten? Gemeinnützige Organisationen, Bildungseinrichtungen und Kleinbetriebe freuen sich über Ihre Expertise und den Austausch von Wissen! **Werden Sie Teil von Senior Experts Austria.**

### Alle Informationen zu unserem Programm:

[www.jugendeinewelt.at/seniorexpertsaustria](http://www.jugendeinewelt.at/seniorexpertsaustria) | [einsatz@jugendeinewelt.at](mailto:einsatz@jugendeinewelt.at) | +43 1 879 07 07 - 37  
Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit, Münchreiterstraße 31, 1130 Wien



*Die Austrian Development Agency (ADA), die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, leistete eine Anschubfinanzierung für das Programm.*



**JUGEND EINE WELT**

## Senior Experts Austria wirkt

Sie verfügen über Berufs- und Lebenserfahrung und möchten einen wichtigen Beitrag zur weltweiten Entwicklungszusammenarbeit leisten?  
**Dann werden Sie Teil des Netzwerks von Senior Experts Austria.**

**Alle Informationen zu unserem Programm:**  
[www.jugendeinewelt.at/seniorexpertsaustria](http://www.jugendeinewelt.at/seniorexpertsaustria) | [einsatz@jugendeinewelt.at](mailto:einsatz@jugendeinewelt.at) | +43 1 879 07 07 - 37  
Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit, Münchreiterstraße 31, 1130 Wien

Die Austrian Development Agency (ADA), die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, leistete eine Anschubfinanzierung für das Programm.

Austrian Development Agency

## SENIOR EXPERTS AUSTRIA WIRKT

### MIT EINEM NACHHALTIGEN NETZWERK DIE GLOBALE ENTWICKLUNG AKTIV MITGESTALTEN

Im März 2020 fand erstmals ein gemeinsames Social Entrepreneurship Forum mit Jugend Eine Welt und dem Senat der Wirtschaft statt. Durch diese Kooperation konnte die Sichtbarkeit dieser vorbildlichen Organisation in neuen Netzwerken und Kreisen gestärkt werden. Neue Kontakte am Sektor der Social Entrepreneurs und der Start Up Szene in diesem Bereich haben interessante Gelegenheiten zum Austausch gebracht. Die Senior Experts waren beim gemeinsamen Event im Coburg sehr interessiert an der Vernetzung mit den sozial engagierten Unternehmen, die sie bislang persönlich noch nicht kennengelernt hatten.

Es ist wichtig, Unternehmen dazu zu animieren, innerhalb ihrer Kompetenzen, Lieferketten, Entwicklung ihrer HR Agenden dahin zu bringen, dass sie die Nachhaltigkeitsziele und -faktoren immer im Auge behalten. Das Motto von Jugend Eine Welt ist BILDUNG ÜBERWINDET ARMUT. Jedes Unternehmen kann in fast allen Ländern des Globalen Südens gemeinsam etwas verändern, einen Beitrag leisten, eine Partnerschaft für einen ganzen Lehrgang übernehmen, Stipendien finanzieren oder auch im Bereich ethisches Investment Geld sinnvoll investieren.

**O**b als UnternehmensberaterIn in Südafrika, als ElektrotechnikerIn in Uganda oder als Krankenschwester in Ecuador – die Möglichkeiten als Senior Expert einen wichtigen Beitrag in spannenden Sozialprojekten zu leisten sind vielfältig. So half der gelernte Elektrotechniker Josef Loderbauer aus Oberösterreich beim Aufbau des Lehrgangs für Solartechnik in einem Don Bosco-Berufsbildungszentrum im ostafrikanischen Uganda. Das Zentrum in Kamuli nimmt insbesondere Jugendliche auf, die sich sonst keine Berufsausbildung leisten könnten. In der lokalen Ausbildungsstätte für künftige SolartechnikerInnen unterstützte er die Planung und den Bau des neuen Solarlabors. Darüber hinaus brachte er sich in die Ausbildung künftiger LehrerInnen ein.

Auch für Helene Monschein war der ehrenamtliche Auslandseinsatz als Senior Expert in Ecuador ein großes Abenteuer. Die engagierte Krankenschwester gab Erste-Hilfe-Kurse und verbesserte gemeinsam mit den PartnerInnen vor Ort die Organisation des Gesundheitszentrums im Amazonas-tiefland. „Die Zusammenarbeit war von beiderseitigem Interesse, Respekt und Hilfsbereitschaft getragen. Ich fühlte mich willkommen und gut aufgehoben“, berichtete Monschein nach ihrer Rückkehr aus Wasakentsa glücklich.

Sie möchten wie Josef und Helene Ihre Berufs- und Lebenserfahrung in den Dienst der guten Sache stellen? Dann werden Sie Teil des Senior Expert-Netzwerks und unterstützen Sie weltweite Entwicklungszusammenarbeit. Das Programm wird von **Jugend Eine Welt** und seinen PartnerInnen finanziert. Die Aus-

trian Development Agency (ADA), die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, leistete eine Anschubfinanzierung für das Programm.

#### Beratung und Informationen:

[www.jugendeinewelt.at/seniorexpertsaustria](http://www.jugendeinewelt.at/seniorexpertsaustria)

[einsatz@jugendeinewelt.at](mailto:einsatz@jugendeinewelt.at)

Tel.: +43 1879 07 07-37

Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000





## LIEFERKETTENGESETZ GEGEN KINDERARBEIT

Jugend Eine Welt fordert zum Tag der Menschenrechte, Unternehmen in die Pflicht zu nehmen

„Wohlstand und Konsum in den Industriestaaten dürfen nicht auf Kosten von Menschen in den Ländern des Globalen Südens gehen und auf ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen beruhen“, erklärt Reinhard Heiserer, Gründer und Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, zum Tag der Menschenrechte am 10.12. Er fordert die sofortige Umsetzung eines umfassenden Lieferkettengesetzes. „Die Wirtschaft muss endlich in die Verantwortung genommen werden und auf allen Ebenen konsequent gegen unfaire Arbeitsbedingungen in den Betrieben vorgehen. Egal ob es dabei um Schokolade, Nüsse, Handys oder unsere Kleidung geht.“

„Die schlimmste Form der Ausbeutung ist Kinderarbeit“, ergänzt er. „Damit wird jungen Menschen jede Chance genommen, aus dem Teufelskreis der Armut auszubrechen. Wer arbeiten muss, statt zur Schule zu gehen, bleibt eine schlecht bezahlte Arbeitskraft – sein Leben lang.“ Im internationalen Jahr zur Bekämpfung von Kinderarbeit müsse daher das Hauptaugenmerk von Politik und Wirtschaft gerade auch auf diese Menschenrechtsverletzung gerichtet sein.

Nach der UN-Konvention über die Rechte des Kindes, dürfen Kinder keine Arbeiten verrichten, die gefährlich sind oder sie in ihrer Entwicklung schädigen und es muss sichergestellt sein, dass sie zur Schule gehen können. Laut UNICEF und ILO sind weltweit rund 160 Millionen Mädchen und Buben Kinderarbeiter. 79 Millionen dieser Kinder sind von besonders gefährlicher oder ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen. Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie könnten weitere 9 Millionen dazukommen.

Neben den einzelnen Nationalstaaten sei auch die Wirtschaft in der Verantwortung, wenn es um die Bekämpfung von Ausbeutung gehe. „Wir können menschenunwürdige Arbeitsverhältnisse und Kinderarbeit stoppen, wenn sich Unternehmen nicht nur freiwillig an Sozial- und Ethikstandards halten, sondern alle mit einem entsprechenden Gesetz in die Pflicht genommen werden.“ Ein Lieferkettengesetz das Unternehmen in die Verantwortung nimmt, wäre ein effektives Mittel dagegen. „Die Verantwortung auf Kunden abzuwälzen, greift zu kurz. Diese haben meist gar nicht das Wissen oder den Zugang zu allen relevanten Informationen, um beim Einkauf entscheiden zu können, welche Produkte beispielsweise frei von Kinderarbeit erzeugt worden sind“, ergänzt Heiserer.

„Wenn wir die Wirtschaft dazu verpflichten, eine faire Produktion entlang der weltweiten Lieferketten zu garantieren, wäre das ein entscheidender Faktor“, betont Heiserer. „Die Konsumenten und Konsumentinnen könnten sich dann darauf verlassen, dass weder in der Schokolade noch im Kleidungsstück ausbeuterische Arbeit steckt. Das kann nur durch ein umfassendes Lieferkettengesetz sichergestellt werden, das Händler und Produzenten genauso wie Rohstofflieferanten in die Pflicht nimmt.“ Auf EU-Ebene liegen bereits Vorschläge für eine Richtlinie vor. Dort, genauso wie in Österreich, gehe es nun endlich darum, Nägel mit Köpfen zu machen. „Ein Lieferkettengesetz muss auf EU-Ebene jetzt endlich umgesetzt werden, Österreich muss sofort folgen“, schließt Heiserer.

## Hilfswerk "Jugend Eine Welt" pocht auf Lieferkettengesetz



Menschenunwürdige Arbeitsverhältnisse und Kinderarbeit können nur mit entsprechenden Gesetzen gestoppt werden, betont Geschäftsführer Heiserer zum "Tag der Menschenrechte"

Wien, 07.12.2021 (KAP) Die sofortige Umsetzung eines Lieferkettengesetzes auf EU-Ebene und auch in Österreich fordert die katholische Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt". "Wohlstand und Konsum in den Industriestaaten dürfen nicht auf Kosten von Menschen in den Ländern des Globalen Südens gehen und auf ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen beruhen", betonte "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer anlässlich des internationalen "Tags der Menschenrechte" (10. Dezember).

Die Wirtschaft müsste endlich in die Verantwortung genommen werden und auf allen Ebenen konsequent gegen unfaire Arbeitsbedingungen in den Betrieben vorgehen, so Heiserer in einer Aussendung (Dienstag). Freiwillige Sozial- und Ethikstandards hält er für nicht ausreichend. Menschenunwürdige Arbeitsverhältnisse und Kinderarbeit könnten nur gestoppt werden, wenn alle Unternehmen mit einem entsprechenden Gesetz in die Pflicht genommen werden - "egal ob es dabei um Schokolade, Nüsse, Handys oder unsere Kleidung geht".

Die Verantwortung auf die Kunden abzuwälzen, greift für den "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer jedenfalls zu kurz: "Diese haben meist gar nicht das Wissen oder den Zugang zu allen relevanten Informationen, um beim Einkauf entscheiden zu können, welche Produkte beispielsweise frei von Kinderarbeit erzeugt worden sind." Die Wirtschaft zu verpflichten, eine faire Produktion entlang der weltweiten Lieferketten zu garantieren, sei hingegen "ein entscheidender Faktor", betonte Heiserer.

## Kampf gegen Kinderarbeit

Schlimmste Form der Ausbeutung sei Kinderarbeit. "Damit wird jungen Menschen jede Chance genommen, aus dem Teufelskreis der Armut auszubrechen. Wer arbeiten muss, statt zur Schule zu gehen, bleibt eine schlecht bezahlte Arbeitskraft - sein Leben lang", erklärte Heiserer.

Die Vereinten Nationen hatten im Jänner ein "Internationales Jahr zur Bekämpfung von Kinderarbeit" ausgerufen. Gemäß der UN-Konvention über die Rechte des Kindes, dürfen Kinder keine Arbeiten verrichten, die gefährlich sind oder sie in ihrer Entwicklung schädigen, und es muss sichergestellt sein, dass sie zur Schule gehen können. Laut Kinderhilfswerk Unicef sind weltweit rund 160 Millionen Mädchen und Buben Kinderarbeiter. 79 Millionen von ihnen müssen besonders gefährliche oder ausbeuterische Arbeit leisten. Experten schätzen, dass aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie weitere neun Millionen dazukommen könnten.



## Tag der Menschenrechte: Lieferkettengesetz umsetzen



Ein Lieferkettengesetz ist ein effizientes Mittel gegen Kinderarbeit.

Credit: Jugend Eine Welt/Fundacion Don Bosco  
Fotograf: Jugend Eine Welt/Fundacion Don Bosco

Utl.: Jugend Eine Welt fordert, Unternehmen in die Pflicht zu nehmen =

Wien (OTS) - „Wohlstand und Konsum in den Industriestaaten dürfen nicht auf Kosten von Menschen in den Ländern des Globalen Südens gehen und auf ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen beruhen“, erklärt Reinhard Heiserer, Gründer und Geschäftsführer von **Jugend Eine Welt**, zum Tag der Menschenrechte am 10.12. Er fordert die sofortige Umsetzung eines umfassenden Lieferkettengesetzes. „Die Wirtschaft muss endlich in die Verantwortung genommen werden und auf allen Ebenen konsequent gegen unfaire Arbeitsbedingungen in den Betrieben vorgehen. Egal ob es dabei um Schokolade, Nüsse, Handys oder unsere Kleidung geht.“

„Die schlimmste Form der Ausbeutung ist Kinderarbeit“, ergänzt er. „Damit wird jungen Menschen jede Chance genommen, aus dem Teufelskreis der Armut auszubrechen. Wer arbeiten muss, statt zur Schule zu gehen, bleibt eine schlecht bezahlte Arbeitskraft – sein Leben lang.“ Im internationalen Jahr zur Bekämpfung von Kinderarbeit müsse daher das Hauptaugenmerk von Politik und Wirtschaft gerade auch auf diese Menschenrechtsverletzung gerichtet sein.

Nach der UN-Konvention über die Rechte des Kindes, dürfen Kinder keine Arbeiten verrichten, die gefährlich sind oder sie in ihrer Entwicklung schädigen und es muss sichergestellt sein, dass sie zur Schule gehen können. Laut UNICEF und ILO sind weltweit rund 160 Millionen Mädchen und Buben Kinderarbeiter. 79 Millionen dieser Kinder sind von besonders gefährlicher oder ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen. Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie

Fortsetzung auf der nächsten Seite...



könnten weitere 9 Millionen dazukommen.

Neben den einzelnen Nationalstaaten sei auch die Wirtschaft in der Verantwortung, wenn es um die Bekämpfung von Ausbeutung gehe. „Wir können menschenunwürdige Arbeitsverhältnisse und Kinderarbeit stoppen, wenn sich Unternehmen nicht nur freiwillig an Sozial- und Ethikstandards halten, sondern alle mit einem entsprechenden Gesetz in die Pflicht genommen werden.“ Ein Lieferkettengesetz das Unternehmen in die Verantwortung nimmt, wäre ein effektives Mittel dagegen. „Die Verantwortung auf Kunden abzuwälzen, greift zu kurz. Diese haben meist gar nicht das Wissen oder den Zugang zu allen relevanten Informationen, um beim Einkauf entscheiden zu können, welche Produkte beispielsweise frei von Kinderarbeit erzeugt worden sind“, ergänzt Heiserer.

„Wenn wir die Wirtschaft dazu verpflichten, eine faire Produktion entlang der weltweiten Lieferketten zu garantieren, wäre das ein entscheidender Faktor“, betont Heiserer. „Die Konsumenten und Konsumentinnen könnten sich dann darauf verlassen, dass weder in der Schokolade noch im Kleidungsstück ausbeuterische Arbeit steckt. Das kann nur durch ein umfassendes Lieferkettengesetz sichergestellt werden, das Händler und Produzenten genauso wie Rohstofflieferanten in die Pflicht nimmt.“ Auf EU-Ebene liegen bereits Vorschläge für eine Richtlinie vor. Dort, genauso wie in Österreich, gehe es nun endlich darum, Nägel mit Köpfen zu machen. „Ein Lieferkettengesetz muss auf EU-Ebene jetzt endlich umgesetzt werden, Österreich muss



## Hilfswerk "Jugend Eine Welt" pocht auf Lieferkettengesetz

Menschenunwürdige Arbeitsverhältnisse und Kinderarbeit können nur mit entsprechenden Gesetzen gestoppt werden, betont Geschäftsführer Heiserer zum "Tag der Menschenrechte"

Die sofortige Umsetzung eines Lieferkettengesetzes auf EU-Ebene und auch in Österreich fordert die katholische Hilfsorganisation **"Jugend Eine Welt"**. "Wohlstand und Konsum in den Industriestaaten dürfen nicht auf Kosten von Menschen in den Ländern des Globalen Südens gehen und auf ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen beruhen", betonte "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer anlässlich des internationalen "Tags der Menschenrechte" (10. Dezember).

Die Wirtschaft müsste endlich in die Verantwortung genommen werden und auf allen Ebenen konsequent gegen unfaire Arbeitsbedingungen in den Betrieben vorgehen, so Heiserer in einer Aussendung (Dienstag). Freiwillige Sozial- und Ethikstandards hält er für nicht ausreichend.

Menschenunwürdige Arbeitsverhältnisse und Kinderarbeit könnten nur gestoppt werden, wenn alle Unternehmen mit einem entsprechenden Gesetz

in die Pflicht genommen werden – "egal ob es dabei um Schokolade, Nüsse, Handys oder unsere Kleidung geht".

Die Verantwortung auf die Kunden abzuwälzen, greift für den "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer jedenfalls zu kurz: "Diese haben meist gar nicht das Wissen oder den Zugang zu allen relevanten Informationen, um beim Einkauf entscheiden zu können, welche Produkte beispielsweise frei von Kinderarbeit erzeugt worden sind." Die Wirtschaft zu verpflichten, eine faire Produktion entlang der weltweiten Lieferketten zu garantieren, sei hingegen "ein entscheidender Faktor", betonte Heiserer.

## Kampf gegen Kinderarbeit

Schlimmste Form der Ausbeutung sei Kinderarbeit. "Damit wird jungen Menschen jede Chance genommen, aus dem Teufelskreis der Armut auszubrechen. Wer arbeiten muss, statt zur Schule zu gehen, bleibt eine schlecht bezahlte Arbeitskraft – sein Leben lang", erklärte Heiserer.

Die Vereinten Nationen hatten im Jänner ein "Internationales Jahr zur Bekämpfung von Kinderarbeit" ausgerufen. Gemäß der UN-Konvention über die Rechte des Kindes, dürfen Kinder keine Arbeiten verrichten, die gefährlich sind oder sie in ihrer Entwicklung schädigen, und es muss sichergestellt sein, dass sie zur Schule gehen können. Laut Kinderhilfswerk Unicef sind weltweit rund 160 Millionen Mädchen und Buben Kinderarbeiter. 79 Millionen von ihnen müssen besonders gefährliche oder ausbeuterische Arbeit leisten. Experten schätzen, dass aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie weitere neun Millionen dazukommen könnten.



[Politik](#)

## Tag der Menschenrechte: Lieferkettengesetz umsetzen

von 6. Dezember 2021 10:29 8

Jugend Eine Welt fordert, Unternehmen in die Pflicht zu nehmen

Wien (OTS) – „Wohlstand und Konsum in den Industriestaaten dürfen nicht auf Kosten von Menschen in den Ländern des Globalen Südens gehen und auf ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen beruhen“, erklärt Reinhard Heiserer, Gründer und Geschäftsführer von **Jugend Eine Welt**, zum Tag der Menschenrechte am 10.12. Er fordert die sofortige Umsetzung eines umfassenden Lieferkettengesetzes. „Die Wirtschaft muss endlich in die Verantwortung genommen werden und auf allen Ebenen konsequent gegen unfaire Arbeitsbedingungen in den Betrieben vorgehen. Egal ob es dabei um Schokolade, Nüsse, Handys oder unsere Kleidung geht.“

„Die schlimmste Form der Ausbeutung ist Kinderarbeit“, ergänzt er. „Damit wird jungen Menschen jede Chance genommen, aus dem Teufelskreis der Armut auszubrechen. Wer arbeiten muss, statt zur Schule zu gehen, bleibt eine schlecht bezahlte Arbeitskraft – sein Leben lang.“ Im internationalen Jahr zur Bekämpfung von Kinderarbeit müsse daher das Hauptaugenmerk von Politik und Wirtschaft gerade auch auf diese Menschenrechtsverletzung gerichtet sein.

Nach der UN-Konvention über die Rechte des Kindes, dürfen Kinder keine Arbeiten verrichten, die gefährlich sind oder sie in ihrer Entwicklung schädigen und es muss sichergestellt sein, dass sie zur Schule gehen können. Laut UNICEF und ILO sind weltweit rund 160 Millionen Mädchen und Buben Kinderarbeiter. 79 Millionen dieser Kinder sind von besonders gefährlicher oder ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen. Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie könnten weitere 9 Millionen dazukommen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

Neben den einzelnen Nationalstaaten sei auch die Wirtschaft in der Verantwortung, wenn es um die Bekämpfung von Ausbeutung gehe. „Wir können menschenunwürdige Arbeitsverhältnisse und Kinderarbeit stoppen, wenn sich Unternehmen nicht nur freiwillig an Sozial- und Ethikstandards halten, sondern alle mit einem entsprechenden Gesetz in die Pflicht genommen werden.“ Ein Lieferkettengesetz das Unternehmen in die Verantwortung nimmt, wäre ein effektives Mittel dagegen. „Die Verantwortung auf Kunden abzuwälzen, greift zu kurz. Diese haben meist gar nicht das Wissen oder den Zugang zu allen relevanten Informationen, um beim Einkauf entscheiden zu können, welche Produkte beispielsweise frei von Kinderarbeit erzeugt worden sind“, ergänzt Heiserer.

„Wenn wir die Wirtschaft dazu verpflichten, eine faire Produktion entlang der weltweiten Lieferketten zu garantieren, wäre das ein entscheidender Faktor“, betont Heiserer. „Die Konsumenten und Konsumentinnen könnten sich dann darauf verlassen, dass weder in der Schokolade noch im Kleidungsstück ausbeuterische Arbeit steckt. Das kann nur durch ein umfassendes Lieferkettengesetz sichergestellt werden, das Händler und Produzenten genauso wie Rohstofflieferanten in die Pflicht nimmt.“ Auf EU-Ebene liegen bereits Vorschläge für eine Richtlinie vor. Dort, genauso wie in Österreich, gehe es nun endlich darum, Nägel mit Köpfen zu machen. „Ein Lieferkettengesetz muss auf EU-Ebene jetzt endlich umgesetzt werden, Österreich muss sofort folgen“, schließt Heiserer.

## Tag der Menschenrechte: Lieferkettengesetz umsetzen

**„Wohlstand und Konsum in den Industriestaaten dürfen nicht auf Kosten von Menschen in den Ländern des Globalen Südens gehen und auf ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen beruhen“, erklärt Reinhard Heiserer, Gründer und Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, zum Tag der Menschenrechte am 10.12. Er fordert die sofortige Umsetzung eines umfassenden Lieferkettengesetzes. „Die Wirtschaft muss endlich in die Verantwortung genommen werden und auf allen Ebenen konsequent gegen unfaire Arbeitsbedingungen in den Betrieben vorgehen. Egal ob es dabei um Schokolade, Nüsse, Handys oder unsere Kleidung geht.“**

„Die schlimmste Form der Ausbeutung ist Kinderarbeit“, ergänzt er. „Damit wird jungen Menschen jede Chance genommen, aus dem Teufelskreis der Armut auszubrechen. Wer arbeiten muss, statt zur Schule zu gehen, bleibt eine schlecht bezahlte Arbeitskraft – sein Leben lang.“ Im internationalen Jahr zur Bekämpfung von Kinderarbeit müsse daher das Hauptaugenmerk von Politik und Wirtschaft gerade auch auf diese Menschenrechtsverletzung gerichtet sein.

Nach der UN-Konvention über die Rechte des Kindes, dürfen Kinder keine Arbeiten verrichten, die gefährlich sind oder sie in ihrer Entwicklung schädigen und es muss sichergestellt sein, dass sie zur Schule gehen können. Laut UNICEF und ILO sind weltweit rund 160 Millionen Mädchen und Buben Kinderarbeiter. 79 Millionen dieser Kinder sind von besonders gefährlicher oder ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen. Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie könnten weitere 9 Millionen dazukommen.

Neben den einzelnen Nationalstaaten sei auch die Wirtschaft in der Verantwortung, wenn es um die Bekämpfung von Ausbeutung gehe. „Wir können menschenunwürdige Arbeitsverhältnisse und Kinderarbeit stoppen, wenn sich Unternehmen nicht nur freiwillig an Sozial- und Ethikstandards halten, sondern alle mit einem entsprechenden Gesetz in die Pflicht genommen werden.“ Ein Lieferkettengesetz das Unternehmen in die Verantwortung nimmt, wäre ein effektives Mittel dagegen. „Die Verantwortung auf Kunden abzuwälzen, greift zu kurz. Diese haben meist gar nicht das Wissen oder den Zugang zu allen relevanten Informationen, um beim Einkauf entscheiden zu können, welche Produkte beispielsweise frei von Kinderarbeit erzeugt worden sind“, ergänzt Heiserer.

# MEDIENECHO

Datum: 06.12.2021

Medium: [www.logistik-express.at](http://www.logistik-express.at)



„Wenn wir die Wirtschaft dazu verpflichten, eine faire Produktion entlang der weltweiten Lieferketten zu garantieren, wäre das ein entscheidender Faktor“, betont Heiserer. „Die Konsumenten und Konsumentinnen könnten sich dann darauf verlassen, dass weder in der Schokolade noch im Kleidungsstück ausbeuterische Arbeit steckt. Das kann nur durch ein umfassendes Lieferkettengesetz sichergestellt werden, das Händler und Produzenten genauso wie Rohstofflieferanten in die Pflicht nimmt.“ Auf EU-Ebene liegen bereits Vorschläge für eine Richtlinie vor. Dort, genauso wie in Österreich, gehe es nun endlich darum, Nägel mit Köpfen zu machen. „Ein Lieferkettengesetz muss auf EU-Ebene jetzt endlich umgesetzt werden. Österreich muss sofort folgen“, schließt Heiserer.

## Tag der Menschenrechte: Lieferkettengesetz endlich umsetzen

Jugend Eine Welt fordert, Unternehmen in die Pflicht zu nehmen.



WIEN. „Wohlstand und Konsum in den Industriestaaten dürfen nicht auf Kosten von Menschen in den Ländern des Globalen Südens gehen und auf ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen beruhen“, erklärt Reinhard Heiserer, Gründer und Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2021. Er fordert die sofortige Umsetzung eines umfassenden Lieferkettengesetzes. „Die Wirtschaft muss endlich in die Verantwortung genommen werden und auf allen Ebenen konsequent gegen unfaire Arbeitsbedingungen in den Betrieben vorgehen – egal, ob es dabei um Schokolade, Nüsse, Handys oder unsere Kleidung geht.“

„Die schlimmste Form der Ausbeutung ist Kinderarbeit“, ergänzt er. „Damit wird jungen Menschen jede Chance genommen, aus dem Teufelskreis der Armut auszubrechen. Wer arbeiten muss, statt zur Schule zu gehen, bleibt eine schlecht bezahlte Arbeitskraft – sein Leben lang.“ Im

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

internationalen Jahr zur Bekämpfung von Kinderarbeit müsse daher das Hauptaugenmerk von Politik und Wirtschaft gerade auch auf diese Menschenrechtsverletzung gerichtet sein.

Nach der UN-Konvention über die Rechte des Kindes dürfen Kinder keine Arbeiten verrichten, die gefährlich sind oder sie in ihrer Entwicklung schädigen, und es muss sichergestellt sein, dass sie zur Schule gehen können. Laut UNICEF und ILO sind weltweit rund 160 Mio. Mädchen und Buben Kinderarbeiter; 79 Mio. dieser Kinder sind von besonders gefährlicher oder ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen. Aufgrund der weltweiten Coronapandemie könnten weitere neun Mio. dazukommen.

Neben den einzelnen Nationalstaaten sei auch die Wirtschaft in der Verantwortung, wenn es um die Bekämpfung von Ausbeutung gehe. „Wir können menschenunwürdige Arbeitsverhältnisse und Kinderarbeit stoppen, wenn sich Unternehmen nicht nur freiwillig an Sozial- und Ethikstandards halten, sondern alle mit einem entsprechenden Gesetz in die Pflicht genommen werden.“ Ein Lieferkettengesetz das Unternehmen in die Verantwortung nimmt, wäre ein effektives Mittel dagegen. „Die Verantwortung auf Kunden abzuwälzen, greift zu kurz. Diese haben meist gar nicht das Wissen oder den Zugang zu allen relevanten Informationen, um beim Einkauf entscheiden zu können, welche Produkte beispielsweise frei von Kinderarbeit erzeugt worden sind“, ergänzt Heiserer.

„Wenn wir die Wirtschaft dazu verpflichten, eine faire Produktion entlang der weltweiten Lieferketten zu garantieren, wäre das ein entscheidender Faktor“, betont Heiserer. „Die Konsumenten und Konsumentinnen könnten sich dann darauf verlassen, dass weder in der Schokolade noch im Kleidungsstück ausbeuterische Arbeit steckt. Das kann nur durch ein umfassendes Lieferkettengesetz sichergestellt werden, das Händler und Produzenten genauso wie Rohstofflieferanten in die Pflicht nimmt.“ Auf EU-Ebene liegen bereits Vorschläge für eine Richtlinie vor. Dort, genauso wie in

## "Gleich an Würde und Rechten"

Mehrere Initiativen laden anlässlich des Tages der Menschenrechte am 10. Dezember zum Nachdenken, Handeln und Essen ein.



Der Menschenrechtskalender stellt 15 herausragende Persönlichkeiten und 15 Rezepte vor

AAI Graz

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ So lautet der erste Satz der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die am 10. Dezember 1948 in Paris unterzeichnet wurde. Jedoch müssen bis heute Menschen um ihre Rechte kämpfen. Ungerechtigkeit in all ihren Facetten steht weltweit noch immer auf der Tagesordnung.

Im "Menschenrechtskalender" des Afro-Asiatischen Instituts Graz (AAI) werden 15 herausragende Persönlichkeiten vorgestellt, die sich in ihrem Leben für die Menschenrechte eingesetzt haben. Zusätzlich findet man in diesem immerwährenden Kalender 15 köstliche Rezepte, die zum Nachkochen animieren. Die enthaltenen Bilder können gleichzeitig auch als Billets verwendet und an liebe Menschen versandt werden.

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

## Anerkannt - Unbekannt

Die Diözese Linz hat zum Tag der Menschenrechte die Produktion eines Kurzfilmes unterstützt, in dem Carlo Neuhuber auf die Situation von anerkannten Geflüchteten in Griechenland aufmerksam macht. Damit wird auch die Forderung des Pastoralrates der Diözese Linz zur Aufnahme einer überschaubaren Zahl von anerkannten Geflüchteten unterstrichen.



## Lieferkettengesetz gegen Kinderarbeit

„Wohlstand und Konsum in den Industriestaaten dürfen nicht auf Kosten von Menschen in den Ländern des globalen Südens gehen und auf ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen beruhen“, erklärt Reinhard Heiserer, Gründer und Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, zum Tag der Menschenrechte. Er fordert die sofortige Umsetzung eines umfassenden Lieferkettengesetzes. „Die Wirtschaft muss endlich in die Verantwortung genommen werden und auf allen Ebenen konsequent gegen unfaire Arbeitsbedingungen in den Betrieben vorgehen. Egal ob es dabei um Schokolade, Nüsse, Handys oder unsere Kleidung geht.“

„Die schlimmste Form der Ausbeutung ist Kinderarbeit“, ergänzt er, „damit wird jungen Menschen jede Chance genommen, aus dem Teufelskreis der Armut auszubrechen. Wer arbeiten muss, statt zur Schule zu gehen, bleibt eine schlecht bezahlte Arbeitskraft – sein Leben lang“. Im internationalen Jahr zur Bekämpfung von Kinderarbeit müsse daher das Hauptaugenmerk von Politik und Wirtschaft gerade auf diese Menschenrechtsverletzung gerichtet sein.



## ■ Tag der Menschenrechte.

**Jugend Eine Welt** fordert zum 10. 12. die sofortige Umsetzung eines umfassenden Lieferkettengesetzes. „Die Wirtschaft muss endlich konsequent gegen unfaire Arbeitsbedingungen in den Betrieben vorgehen. Egal ob es dabei um Schokolade, Nüsse, Handys oder unsere Kleidung geht“, so Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

# MEDIENECHO

Datum: 11.12.2021

Medium: Katholisches Kirchenblatt Vorarlberg

Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg



## ■ Tag der Menschenrechte.

**Jugend Eine Welt** fordert zum 10. 12. die sofortige Umsetzung eines umfassenden Lieferkettengesetzes. „Die Wirtschaft muss endlich konsequent gegen unfaire Arbeitsbedingungen in den Betrieben vorgehen. Egal ob es dabei um Schokolade, Nüsse, Handys oder unsere Kleidung geht“, so Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

# MEDIENECHO

Datum: 11.12.2021

Medium: Kirchenzeitung der Diözese Linz

**KirchenZeitung**

Diözese Linz



## ■ Tag der Menschenrechte.

**Jugend Eine Welt** fordert zum 10. 12. die sofortige Umsetzung eines umfassenden Lieferkettengesetzes. „Die Wirtschaft muss endlich konsequent gegen unfaire Arbeitsbedingungen in den Betrieben vorgehen. Egal ob es dabei um Schokolade, Nüsse, Handys oder unsere Kleidung geht“, so Geschäftsführer Reinhard Heiserer.



Jugend Eine Welt fordert, Unternehmen in die Pflicht zu nehmen

Foto: Jugend Eine Welt/Fundacion Don Bosco

## Tag der Menschenrechte: Lieferkettengesetz umsetzen

12.12.2021

### Jugend Eine Welt fordert, Unternehmen in die Pflicht zu nehmen

„Wohlstand und Konsum in den Industriestaaten dürfen nicht auf Kosten von Menschen in den Ländern des Globalen Südens gehen und auf ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen beruhen“, erklärt Reinhard Heiserer, Gründer und Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, zum Tag der Menschenrechte am 10.12. Er fordert die sofortige Umsetzung eines umfassenden Lieferkettengesetzes. „Die Wirtschaft muss endlich in die Verantwortung genommen werden und auf allen Ebenen konsequent gegen unfaire Arbeitsbedingungen in den Betrieben vorgehen. Egal ob es dabei um Schokolade, Nüsse, Handys oder unsere Kleidung geht.“

„Die schlimmste Form der Ausbeutung ist Kinderarbeit“, ergänzt er. „Damit wird jungen Menschen jede Chance genommen, aus dem Teufelskreis der Armut auszubrechen. Wer arbeiten muss, statt zur Schule zu gehen, bleibt eine schlecht bezahlte Arbeitskraft – sein Leben lang.“ Im internationalen Jahr zur Bekämpfung von Kinderarbeit müsse daher das Hauptaugenmerk von Politik und Wirtschaft gerade auch auf diese Menschenrechtsverletzung gerichtet sein.

Nach der UN-Konvention über die Rechte des Kindes, dürfen Kinder keine Arbeiten verrichten, die gefährlich sind oder sie in ihrer Entwicklung schädigen und es muss sichergestellt sein, dass sie zur Schule gehen können. Laut UNICEF und ILO sind weltweit rund 160 Millionen Mädchen und Buben Kinderarbeiter. 79 Millionen dieser Kinder sind von besonders gefährlicher oder ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen. Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie könnten weitere 9 Millionen dazukommen.

Neben den einzelnen Nationalstaaten sei auch die Wirtschaft in der Verantwortung, wenn es um die Bekämpfung von Ausbeutung gehe. „Wir können menschenunwürdige Arbeitsverhältnisse und Kinderarbeit stoppen, wenn sich Unternehmen nicht nur freiwillig an Sozial- und Ethikstandards halten, sondern alle mit einem entsprechenden Gesetz in die Pflicht genommen werden.“ Ein Lieferkettengesetz das Unternehmen in die Verantwortung nimmt, wäre ein effektives Mittel dagegen. „Die Verantwortung auf Kunden abzuwälzen, greift zu kurz. Diese haben meist gar nicht das Wissen oder den Zugang zu allen relevanten Informationen, um beim Einkauf entscheiden zu können, welche Produkte beispielsweise frei von Kinderarbeit erzeugt worden sind“, ergänzt Heiserer.

„Wenn wir die Wirtschaft dazu verpflichten, eine faire Produktion entlang der weltweiten Lieferketten zu garantieren, wäre das ein entscheidender Faktor“, betont Heiserer. „Die Konsumenten und Konsumentinnen könnten sich dann darauf verlassen, dass weder in der Schokolade noch im Kleidungsstück ausbeuterische Arbeit steckt. Das kann nur durch ein umfassendes Lieferkettengesetz sichergestellt werden, das Händler und Produzenten genauso wie Rohstofflieferanten in die Pflicht nimmt.“ Auf EU-Ebene liegen bereits Vorschläge für eine Richtlinie vor. Dort, genauso wie in Österreich, gehe es nun endlich darum, Nägel mit Köpfen zu machen. „Ein Lieferkettengesetz muss auf EU-Ebene jetzt endlich umgesetzt werden, Österreich muss sofort folgen“, schließt Heiserer.



## NOTHILFE NACH TAIFUN AUF DEN PHILIPPINEN

Schwere Zerstörungen nach Wirbelsturm

Einrichtungen der Don Bosco-Projektpartner der österreichischen Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“ auf den Philippinen sind vom Wirbelsturm „Rai“ zum Teil stark betroffen: An den Schulgebäuden der Don Bosco Schwestern in der betroffenen Region Cebu entstand etwa schwerer Sachschaden, wie Schwester Maria Josefina Carrasco FMA von den Philippinen berichtet. Die Dächer wurden abgedeckt, Fenster sind zerbarstet, Computer-Räume stehen unter Wasser, Bücher und Ausstattung in den Bibliotheken wurden zerstört. Jugend Eine Welt bittet daher dringend um Spenden für die Partner, damit die Schäden rasch behoben werden und die Kinder und Jugendlichen wieder die Schule besuchen können.

Trotz der Schäden an den eigenen Einrichtungen unterstützen die Don Bosco-Partner vor Ort auch die betroffene Bevölkerung und leisten Nothilfe. Nachdem der Taifun am 16.12. auf Land getroffen ist, hat er schwere Verwüstungen hinterlassen. Der Strom ist ausgefallen, Tausende sind ohne Dach über dem Kopf. Auch die Ernte wurde zum Teil zerstört.

„Unsere Partner auf den Philippinen brauchen jetzt unsere Hilfe, um die Spur der Verwüstung, die der Taifun „Rai“ gezogen hat, zu beseitigen und um Nothilfe leisten zu können“, erklärt der Gründer und Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, Reinhard Heiserer. „Wir bitten daher dringend um Spenden“.

## Hilfsorganisation bittet um Spenden für Taifun-Opfer

Don-Bosco-Projektpartner der österreichischen Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" leisten auf Philippinen Nothilfe für betroffene Bevölkerung - Schwere Sachschäden u.a. an Schulgebäuden der Don Bosco Schwestern

© 20.12.2021, 15:32 Uhr Philippinen/Österreich/Naturkatastrophe/Hilfsorganisation



Wien/Manila, 20.12.2021 (KAP) Von den Folgen des verheerenden Taifuns "Odette" (international: "Rai") auf den Philippinen sind auch Einrichtungen der Don-Bosco-Projektpartner der österreichischen Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" betroffen. Schwere Sachschäden seien etwa an den Schulgebäuden der Don Bosco Schwestern in der Region Cebu entstanden, teilte das Hilfswerk am Montag in Wien mit. Trotz der Schäden an den eigenen Einrichtungen unterstützten die Don-Bosco-Partner vor Ort auch die betroffene Bevölkerung und seien in der Nothilfe aktiv.

"Unsere Partner auf den Philippinen brauchen jetzt unsere Hilfe, um die Spur der Verwüstung, die der Taifun 'Rai' gezogen hat, zu beseitigen und um Nothilfe leisten zu können", erklärte "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer: "Wir bitten daher dringend um Spenden."

Am Sonntag hatten auch Papst Franziskus und die Caritas der Philippinen zu "konkreten Initiativen" aufgerufen, um den Betroffenen zu helfen. Franziskus brachte seine Anteilnahme beim Mittagsgebet auf dem Petersplatz in Rom zum Ausdruck. Der Sturm habe große Zerstörung hinterlassen.

Der Tropensturm hatte vergangene Woche mehrere Inseln der Philippinen verwüstet. Nach jüngsten Behördenangaben kamen mindestens 208 Menschen ums Leben. 52 weitere werden noch vermisst. Zahlreiche Dörfer wurden überflutet und viele Häuser zerstört. Hunderttausende Bewohner mussten sich in Sicherheit bringen. Auch die Ernte wurde zum Teil zerstört. "Odette" ("Rai") gilt als der bisher stärkste Taifun des Jahres auf den Philippinen.



Zerstörte Gebäude auf den Philippinen (AFP or licensors)

WELT ÖSTERREICH PHILIPPINEN SOLIDARITÄT JUGEND ORDENSVERTRETER

## Philippinen: Hilfswerk bittet um Spenden für Taifun-Opfer

Von den Folgen des verheerenden Taifuns „Odette“ (international: „Rai“) auf den Philippinen sind auch Einrichtungen der Don-Bosco-Projektpartner der österreichischen Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“ betroffen.

Schwere Sachschäden seien etwa an den Schulgebäuden der Don Bosco Schwestern in der Region Cebu entstanden, teilte das Hilfswerk am Montag in Wien mit. Trotz der Schäden an den eigenen Einrichtungen unterstützten die Don-Bosco-Partner vor Ort auch die betroffene Bevölkerung und seien in der Nothilfe aktiv.

„Unsere Partner auf den Philippinen brauchen jetzt unsere Hilfe, um die Spur der Verwüstung, die der Taifun „Rai“ gezogen hat, zu beseitigen und um Nothilfe leisten zu können“, erklärte „Jugend Eine Welt“-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. „Wir bitten daher dringend um Spenden.“

### LESEN SIE AUCH



19/12/2021

Papst ruft nach Taifun auf den Philippinen zu konkreter Hilfe auf

Am Sonntag hatten auch Papst Franziskus und die Caritas der Philippinen zu „konkreten Initiativen“ aufgerufen, um den Betroffenen zu helfen. Franziskus brachte seine Anteilnahme beim Mittagsgebet auf dem Petersplatz in Rom zum Ausdruck. Der Sturm habe große Zerstörung hinterlassen.

Der Tropensturm hatte vergangene Woche mehrere Inseln der Philippinen verwüstet. Nach jüngsten Behördenangaben kamen mindestens 208 Menschen ums Leben. 52 weitere werden noch vermisst. Zahlreiche Dörfer wurden überflutet und viele Häuser zerstört. Rund 400.000 Bewohner mussten sich in Notunterkünfte begeben. Auch die Ernte wurde zum Teil zerstört. „Odette“ („Rai“) ist der 15. Taifun des Jahres auf den Philippinen und gilt mit Winden bis zu 195 km/h und Böen bis zu 270 km/h als der bisher stärkste.

## DIE FURCHE EMPFEHLT

### Don Giovanni im Livestream

#### MUSIK

In Prag erhält Don Juan von Mozart und Da Ponte seine wirkungsmächtigste Gestalt: Dort wird 1787 ihre Oper „Don Giovanni oder Der bestrafte Wüstling“ uraufgeführt. Mit dieser Neuinszenierung startet die Staatsoper einen Mozart-Da-Ponte-Zyklus unter der Leitung ihres Musikalischen Direktors Philippe Jordan und in der Regie von Barrie Kosky.

**Don Giovanni**  
Staatsoper, Premiere am 5. 12.  
2021 um 18.00 Uhr im Livestream:  
play.wiener-staatsoper.at

### 52 Stunden im Dauerloop

#### THEATER

Ernst Jandls „Der Raum“ ist eine Ode auf den Theaterraum und seine Technik: Licht und Farbe, Klang und Architektur, Nebel und Stille. Eine metaphysische Erfahrung von Zeit und Raum – losgelöst von Sprache, Plot und Figuren. Zuletzt im Frühling 2021 vor Livepublikum zu sehen, zeigt das Volkstheater dieses szenische Gedicht für Beleuchter und Ton-techniker nun als Dauerloop.

**Der Raum**  
Online unter volkstheater.at, von 3.  
12., 20.00 Uhr bis 5. 12., 24.00 Uhr

### Mission Possible!

#### AUSSTELLUNG

Von Graz aus in den Weltraum? Daran wird seit etwas mehr als 50 Jahren am Institut für Weltraumforschung (IWF) der ÖAW geforscht. Wie eine Mission abläuft, kann man im CoSA Center of Science Activities bei der Geburtsstunde-Ausstellung des IWF „Mission Possible!“ vom 18. Dezember 2021 bis 11. September 2022 selbst erkunden.

**Mission Possible**  
CoSA - Center of Science Activities  
18. Dezember 2021 bis  
11. September 2022  
www.museum-joanneum.at



## IHRE MEINUNG

Schreiben Sie uns unter  
[leserbriefe@furche.at](mailto:leserbriefe@furche.at)

### Impfen und der liebe Gott

**Zum Fokus**  
**Das Ende der Gemeinsamkeit**  
**Nr. 47, Seiten 2 bis 5**

Ich finde es durchaus löblich, wenn zur Zeit eine angeregte Diskussion über die medizinische Verantwortung von Ärzten und Patienten stattfindet, denn auch letztere sollten eine Mitverantwortung verspüren. Ein Phänomen bleibt jedoch meist undiskutiert. Ich muss erleben, dass zunehmend Menschen aus meinem Bekanntenkreis teils schwer erkranken, die sich selbst als „erweckte“ Christen bezeichnen würden. Die „Elite“ sozusagen unter den Christen, und da macht es auch keinen Unterschied, ob sie katholisch, evangelisch oder evangelikal sind. Da frage ich mich als Theologe: Was hat der liebe Gott gegen die Impfung? Ist er eifersüchtig auf die „Götter in Weiß“, die sich erlauben, Seinen göttlichen Plan zu korrigieren? Mitnichten! Gott hat uns beauftragt, uns die Erde „untertan“ zu machen, wir sind dem Schicksal nicht völlig ausgeliefert, sondern sollen in diesem dynamischen, nie endenden Prozess, den wir Schöpfung nennen, auch unseren Beitrag leisten.

Vor allem aber hat Jesus in seiner Botschaft und seinem Vorleben diese unsere Welt entmythologisiert. Er lehrt uns, dass wir uns frei von Dämonen fühlen dürfen und dass wir ganz auf Gott vertrauen können, der ein Gott des Lebens, und nicht des Todes und Siechens ist. Nur ist halt unser Beitrag aus gefordert.

Wer glaubt, dass diese Welt geschaffen wurde, und dass diese Schöpfung „gut“ war, der darf glauben, dass auch die Gehirne, die sich unzählige Forscher zermarteten, um so etwas wie Medizin hervorzubringen, auch gut sind. Woher haben diese ungeimpften, frommen Menschen ihre kaum zu erschröckende Überzeugung? Aus der Bibel wohl nicht, dazu kenne ich sie zu gut! Also müssen irgendwelche Gurus dahinterstehen, die ihre Fans dermaßen manipulativ an der Leine haben, dass sie sich gar nicht die Mühe machen, den Willen Gottes in der Quelle Nr. 1, der Bibel, zu erforschen. Wer sind diese Gurus im Hintergrund? Sie sollen sich outen und sich einer Diskussion mit Mainstream-Theologen stellen. Es können nur Scharlatane sein. Sollte das Unerwähntlassen dieser gar nicht so kleinen Gruppe von Impfverweigerern auf vornehme Zurückhaltung gegenüber der Religion beruhen, so darf man dem entgegen-

das das mit dem Christentum, wie ich es im Neuen Testament lese, aber schon gar nichts zu tun hat. Jesus befreit von Ängsten; Gurus und ihr Machtstreben leben von ihnen.

Mag. theol. Heinz Buder  
Micheldorf / Oberösterreich

### „Körperlich unversehrt“?

**Freiheit, die wir meinen**  
**Von Doris Helmberger**  
**Nr. 47, Seite 1**

Ich glaube, es wäre an der Zeit zu hinterfragen, ob es gerechtfertigt ist, die Impfung gegen Corona als „Eingriff in das Recht auf körperliche Unversehrtheit“ zu bezeichnen. Genau genommen ist sie doch der Versuch, mit den uns jetzt zur Verfügung stehenden medizinischen Mitteln eben diese zu erhalten, auch wenn dies noch nicht immer gelingt. Mit dieser Diktion tragen wir nolens volens dazu bei, das Lager der Impfgegner zu stärken.

Norbert Ospald  
via Mail



### Bevölkerungs-Bashing!

**Der große Graben**  
**Von Doris Helmberger**  
**Nr. 46, Seite 1**

Ich bin mit Ihrem Politiker-Bashing nicht einverstanden – es ist mir zu kurz gegriffen. Der tieferliegende Grund liegt sicher bei der Bevölkerung, die durch den Sozialstaat verwöhnt, zu reinen Befehlsempfängern verkommen. Seit zwei Jahren wird von allen Seiten ununterbrochen gepredigt, was zu tun ist: Impfen, Händewaschen, Maske tragen, Abstand halten. Aber wahrscheinlich warten viele darauf, bis haargenaue Befehle ausgegeben werden – also

In dieser Ausgabe der  
FURCHE finden Sie eine  
Zahlscheinbeilage von  
Jugend Eine Welt.

ist der Befehl Impfpflicht sicher der einzige Ausweg. Was mich zu einem weiteren Punkt bringt, den ich nicht verstehen will: Warum traut sich kein Medium, auch nicht ein so kritisches wie die FURCHE, stärker auf diese Problematik hinzuweisen? Wann beginnt in den Medien endlich das große Bevölkerungs-Bashing? Tagtäglich bin ich verwundert und wütend, wenn ich Mitbürger beobachte, die sich benehmen, als ob nichts geschehen wäre.

Folker Kindl  
5671 Bruck a. d. Glocknerstraße

### Furcht kostet Leben

**Impfpflicht für alle?**  
**Pro und Contra von Oliver Tanzer**  
**und Wolfgang Machreich**  
**Nr. 46, Seite 14**

Vielen Dank an beide Autoren, dass sie zwar ihre Argumente vorbringen, aber die jeweils andere Seite auch gelten lassen. Schade, dass die Regierung die Zügel so schleifen hat lassen. Bedauerlich finde ich vor allem, dass man nicht den Mut hatte, der Impfpflicht als letzter Möglichkeit eine Phase der Belohnung fürs Impfen vorzulegen zu lassen, wie es von mancher Seite vorgeschlagen wurde. Das hätte viele motiviert (es wäre auch jetzt noch nicht zu spät), und man hätte die Impratrate hinaufreiben können, ohne die Ängstlichen zu bedrängen, von den unerschöpflichen Impfgegnern zu schweigen. Aber da hat man den Neidkomplex und die Überheblichkeit bei den Geimpften gefördert (die wären aber sicher nicht auf die Barrikaden gestiegen), und diese Furcht kostet auch Leben.

Dr. Stefan Malfer  
1140 Wien

### Mutigen Weg weitergehen

**Fokus „Kein Bild von einem Mann“**  
**Von Brigitte Quint, Nr. 46**

Ich möchte mich ausdrücklich für die erfreulich breite Darstellung der Situation von Männern aus Anlass des Internationalen Männertages bedanken. Es scheint mir mutig, zumindest Interviewpartner sagen zu lassen, dass es einen Beitrag (nicht eine Schuld) der Frauen, der Arbeitswelt und der sehr einseitigen Beschreibung des Zusammenwirkens von Kultur und Natur an der momentanen Situation der Geschlechterbeziehung gibt. Sehr interessant fand ich auch den Beitrag von Josef Christian Aigner, obwohl mich seine Beschreibung mancher Erfahrungen hochgradig irritiert. Ich hoffe, dass die FURCHE diesen mutigen Weg weitergeht.

Markus Kunze  
via Mail



## österreichische LOTTERIEN

**Das soziale Engagement, zu dem auch die Unterstützung für „Licht ins Dunkel“ zählt, erfolgt gerne und aus Überzeugung.**

## Ein Stück vom Glück zurück

Unglaublich, wie sich „Licht ins Dunkel“ über die letzten Jahrzehnte entwickelt hat, unbeschreiblich die Hilfsbereitschaft. Die Casinos Austria und Österreichische Lotterien Gruppe ist seit Gründung der Aktion stolzer Partner und konnte insgesamt bereits rund 1,8 Mio. Euro zur Verfügung stellen. Auch heuer wird gerne mit 50.000 Euro geholfen.

Das Wohl Österreichs und seiner Bevölkerung steht im Zentrum der Sponsoring-Philosophie. Projekte, bei denen Integration und Inklusion einen zentralen Stellenwert einnehmen, haben dabei besondere Bedeutung. Wie der Gartenhof Waiern der Diakonie de La Tour in Kärnten. Hier produzieren Menschen mit Behinderung hochwertiges Gemüse, das ab Hof mit großer Nachfrage verkauft wird. Durch die Unterstützung der Österreichischen Lotterien konnte mit der Sanierung des Bio-Hofes ein Ort der Begegnung und des Austauschs entstehen.



Ein wunderbares Beispiel für Inklusion: „Gartenhof Waiern“ Foto: Gerhard Maurer



# SCHENKEN SIE EIN WEIHNACHTSWUNDER

Mit **Corona** haben viele **Menschen in Kenia** alles **verloren!** Unser **Ausbildungsprojekt** „Mama Margaret“ in **Dagoretti** schafft sichere **Arbeitsplätze** für alleinerziehende Frauen. **Jetzt** können **Mütter ihre Kinder** mit Mahlzeiten **versorgen** und in die **Schule schicken!** Spenden Sie online unter [www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at) oder nutzen Sie die Zahlscheinbeilage in dieser Ausgabe der Furche!



[www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at), [info@jugendeinewelt.at](mailto:info@jugendeinewelt.at), +43 1 879 07 07 - 0  
f/ [jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt), **Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000**



# MEDIENECHO

Datum: 03.12.2021

Medium: Der Sonntag



## SCHENKEN SIE EIN WEIHNACHTSWUNDER

Mit dem Kauf der Cremisan-Weine unterstützen  
Sie wertvolle Bildungsprojekte und geben  
Kindern die Chance auf eine bessere Zukunft!

Telefonische Bestellung: 01 / 879 07 07-0  
Schönes kaufen & Gutes tun, in unserem Shop:  
[www.jugendeinewelt.at/shop](http://www.jugendeinewelt.at/shop)



JUGEND  
EINE  
WELT



**Star of Bethlehem,  
Rotwein**

**Ab € 14,80**

exkl. Verpackung und Versand



Ab 6 Stück ist dieses besondere Geschenk aus dem Heiligen Land um einiges günstiger und kann mit reduzierten Verpackungs- und Versandkosten abgegeben werden. Sie lieben Vielfalt? Unsere 6 Sorten können Sie auch gemischt bestellen!

Spenden Sie online unter [www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at) oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000.

Danke für Ihre Hilfe! Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Tel. +43 1 879 07 07 - 0 | E-Mail: [spenden@jugendeinewelt.at](mailto:spenden@jugendeinewelt.at)





## Schenken Sie ein kleines Wunder

Weltweit Kindern und Jugendlichen durch **Bildung aus der Armut helfen!** Unterstützen Sie unsere wichtige Arbeit:

- mit Ihrer **Spende**
- mit dem Kauf eines **Hilfspakets**
- oder eines unserer vielen **Shop-Produkte** auf [www.jugendeinewelt.at/shop](http://www.jugendeinewelt.at/shop)

Verschenken Sie zum Beispiel einen **Handwerkskurs** für alleinerziehende **junge Mütter in Kenia**. Mit dem neuen Arbeitsplatz können sie ihren **Kindern Schulbildung** und ein **Leben in Würde** ermöglichen! Für jedes erworbene Hilfspaket erhalten Sie auf Wunsch eine Dankesurkunde, die Sie einem geliebten Menschen widmen können. Somit schenken Sie gleich **doppelt Freude** und benachteiligten Menschen eine **bessere Zukunft!**

Jugend Eine Welt, 1130 Wien  
[spenden@jugendeinewelt.at](mailto:spenden@jugendeinewelt.at)  
[www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at)  
[f /jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt)



Spendenkonto:  
AT66 3600 0000 0002 4000



JUGEND  
EINE  
WELT



JUGEND  
EINE  
WELT



# SCHENKEN SIE EIN WEIHNACHTSWUNDER

Hilfsbereitschaft kennt viele Wege. Jede Form der Unterstützung hilft gefährdeten Kindern und Jugendlichen, der Armut zu entkommen und ihr Leben zum Guten zu wenden. Verändern Sie die Welt!

- **Ihre Spende**  
...schenkt benachteiligten Kindern weltweit durch Bildung ein besseres Leben.
- **Ihre regelmäßige Spende**  
...ermöglicht uns, nachhaltig und wirksam mit langfristigen Projekten zu helfen.
- **Ihr zinsloses Darlehen**  
...bringt unkomplizierte Hilfe. Denn in Notsituationen und Katastrophenfällen erlaubt es uns, schnell zu reagieren.
- **Mit Ihrem Testament und Vermächtnis**  
...stärken Sie das Fundament von Jugend Eine Welt und bestimmen selbst, wie Sie über das Leben hinaus Gutes tun möchten.
- **Ihre Zustiftung**  
...an die gemeinnützige Jugend Eine Welt Privatstiftung finanziert Sozialprojekte weltweit.

---

**Danke für jede Form von Zuwendungen und freiwilliger Mitarbeit.  
Mit Ihrer Unterstützung hilft Jugend Eine Welt jungen Menschen nachhaltig!**

**Spenden Sie online unter [www.jugendeinewelt.at/spenden](http://www.jugendeinewelt.at/spenden)  
oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000**

Jugend Eine Welt, 1130 Wien, [spenden@jugendeinewelt.at](mailto:spenden@jugendeinewelt.at), +43 1 879 07 07 - 0  
Danke für Ihre Hilfe! Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.



SPENDEN  
GÜTESIEGEL  
05220  
WWW.0555.AT



IHRE SPENDE IST  
STEUERLICH  
ABSETZBAR  
Reg. Nr. 50 1211

 [/jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt)

# MEDIENECHO

Datum: 11.12.2021

Medium: Die neue Apotheke

## DIE NEUE APOTHEKE

*Inh. Annegret Koglin e.K.*



**JUGEND  
EINE  
WELT**

**SCHENKEN SIE EIN  
WEIHNACHTSWUNDER**

Seit beinahe 25 Jahren engagiert sich Jugend Eine Welt für benachteiligte Kinder weltweit und ermöglicht ihnen durch Bildung die Chance auf eine bessere Zukunft! Auch Sie können helfen! Mit Ihrer Weihnachtsspende oder mit dem Kauf von Geschenken und Hilfspaketen aus unserem Shop: [www.jugendeinewelt.at/shop](http://www.jugendeinewelt.at/shop)

Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit  
[www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at), [info@jugendeinewelt.at](mailto:info@jugendeinewelt.at)  
[www.facebook.com/jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt)  
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000





**JUGEND  
EINE  
WELT**

## **SCHENKEN SIE EIN WEIHNACHTSWUNDER**

Weltweit Kindern und Jugendlichen durch Bildung aus der Armut helfen! Unterstützen Sie zur Weihnachtszeit unsere wichtige Arbeit:

- mit Ihrer **Weihnachtsspende**
- mit dem Kauf eines **Hilfspakets**
- oder eines unserer vielen **Shop-Produkte** auf [www.jugendeinewelt.at/shop](http://www.jugendeinewelt.at/shop)

Verschenken Sie zum Beispiel einen **Handwerkskurs** für alleinerziehende **junge Mütter in Kenia**. Mit dem neuen Arbeitsplatz können sie ihren **Kindern Schulbildung** und ein **Leben in Würde** ermöglichen! Für jedes erworbene Hilfspaket erhalten Sie auf Wunsch eine Dankesurkunde, die Sie einem geliebten Menschen widmen können. Somit schenken Sie gleich **doppelt Freude** und benachteiligten Menschen eine **bessere Zukunft!**



**Der Cremisan-Wein** „Star of Bethlehem“ ist das ideale Weihnachtsgeschenk. Mit dem Kauf unterstützen Sie Schulen in Palästina. **Ab € 14,80** exkl. Versand

**Unsere Weihnachtskugel** ist ein toller Hingucker! Mit dem Erwerb unterstützen Sie Bildungsprojekte weltweit. **Ab € 17,-** exkl. Versand

Mehr Geschenke auf:  
[www.jugendeinewelt.at/shop](http://www.jugendeinewelt.at/shop)

Spenden Sie online unter [www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at) oder Spendenkonto:  
AT66 3600 0000 0002 4000. Danke für Ihre Hilfe! Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.  
Tel. +43 1 879 07 07 - 0 | E-Mail: [spenden@jugendeinewelt.at](mailto:spenden@jugendeinewelt.at)





**Durch Berufsausbildung** erhalten junge Mütter eine Chance. Foto: J1W/FMA

## Spenden statt schenken

### **Jugend Eine Welt. Nicht auf die Ärmsten vergessen.**

„Das Leben ist schwer für die, die nichts haben!“, sagt die Don-Bosco-Schwester Purity Wawira Ndwiga. Sie widmet sich den Ärmsten in Kenia. In der Armen-siedlung Dagoretti in der Haupt-stadt Nairobi gibt sie gemeinsam mit ihren Mitschwestern jungen Frauen und deren Kindern durch Bildungs- und Ausbildungspro-gramme eine Chance auf ein besseres Leben. „Das größte

Geschenk, das man in der Weih-nachtszeit machen kann, ist es, diesen Menschen eine Zukunft zu ermöglichen“, ergänzt Reinhard Heiserer, Gründer und Geschäfts-führer der österreichischen Hilfs-organisation „Jugend Eine Welt“, die das Projekt in Kenia unter-stützt.

Die jungen Frauen werden unter anderem zu Schneiderin-nen ausgebildet, produzieren Ledertaschen oder lernen das Dekorationshandwerk.

Projektinfos und Spendenmög-lichkeit: [www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at)

In Zeiten von Hoffnungslosigkeit

## Helfend die Hand reichen

**Dank einer Ausbildung können junge Mütter in Kenia ihren Kindern nun ein Leben in Würde ermöglichen.**

Mali und Shari leben in Dagoretti Market, dem ärmsten Stadtteil von Nairobi. Mit Ausbruch der Corona-Pandemie in Kenia hat ihre Mutter alles verloren: die Arbeit, das Einkommen und jegliche Hoffnung! Davor konnte die alleinerziehende Frau als Tagelöhnerin in einem der umliegenden Schlachthäuser zumindest hin und wieder etwas Geld verdienen. Heute sind die meisten Gelegenheitsjobs aufgrund der Präventionsmaßnahmen gegen die Pandemie aber weggefallen. Die Verzweiflung ist groß.

Doch die Mutter der beiden Mädchen hatte Glück! Sie fand Hilfe und macht jetzt eine Ausbildung bei *Mama Margaret's* – einem Don-Bosco-Projekt direkt in Dagoretti. Das von **Jugend Eine Welt** unterstützte Hilfsprojekt richtet sich an Mädchen und Frauen, die in bitterer Armut leben. Das Erlernen handwerklicher Fertigkeiten schafft für Sie eine wichtige Basis, um Armut und Elend zu über-

winden. Nach ihrer Ausbildung im Nähen, Stricken, Schneidern sowie Anfertigen von Körben, Ledertaschen und Dekorationsartikeln erhalten die Frauen einen Arbeitsplatz. Das regelmäßige Einkommen bedeutet, dass sie nicht länger der Unsicherheit von Gelegenheitsarbeit ausgesetzt sind. Sie können ihre Lebenshaltungskosten decken und ihre Kinder müssen nicht mehr Hunger leiden.



Mali hat oft Hunger. Warum es manchmal nicht genug zu essen gibt, versteht die 2-Jährige noch nicht. Ihre Schwester Shari teilt mit ihr das Wenige, das sie hat. © JWW

Bereits über 250 Frauen wurden bei *Mama Margaret's* ausgebildet und konnten mit ihrem Arbeitsplatz einen Weg aus der Armut finden!

### Helfen Sie uns helfen!

Unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ setzt sich die österreichische Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** seit fast 25 Jahren weltweit für die Verbesserung der Lebensperspektiven von benachteiligten Kindern und Jugendlichen ein. Bitte unterstützen Sie dieses wichtige Projekt mit Ihrer Weihnachtsspende und schenken Sie Familien in Kenia in Zeiten der Hoffnungslosigkeit die Chance auf ein Leben in Würde!

- Spendenkonto:  
AT66 3600 0000 0002 4000
- online unter:  
[jugendeinewelt.at/spenden](https://jugendeinewelt.at/spenden)
- Oder nutzen Sie den  
beiliegenden Erlagschein.



## Die Rechnung und der Taschenkalender gehen an:

Name

Straße/Hnr.

PLZ/Ort

Telefon

Unterschrift

## Bitte liefern Sie das KirchenBlatt an:

Name

Straße/Hnr.

PLZ/Ort

Telefon

Jetzt bestellen: KirchenBlatt, Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch  
T 05522 3485-125, E [kirchenblatt@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:kirchenblatt@kath-kirche-vorarlberg.at)

Das Geschenkabonnement beginnt mit der Weihnachtsausgabe und endet automatisch nach einem Jahr. Mit der Bestellung eines Abonnements stimmen Sie der Verarbeitung dieser personenbezogenen Daten und der telefonischen Kontaktaufnahme durch das KirchenBlatt zu. Es erfolgt keine Übermittlung an Dritte. FOTO: PIXABAY



## In Zeiten von Hoffnungslosigkeit

# Helfend die Hand reichen

## Dank einer Ausbildung können junge Mütter in Kenia ihren Kindern nun ein Leben in Würde ermöglichen.

Mali und Shari leben in Dagoretti Market, dem ärmsten Stadtteil von Nairobi. Mit Ausbruch der Corona-Pandemie in Kenia hat ihre Mutter alles verloren: die Arbeit, das Einkommen und jegliche Hoffnung! Davor konnte die alleinerziehende Frau als Tagelöhnerin in einem der umliegenden Schlachthäuser zumindest hin und wieder etwas Geld verdienen. Heute sind die meisten Gelegenheitsjobs aufgrund der Präventionsmaßnahmen gegen die Pandemie aber weggefallen. Die Verzweiflung ist groß.

Doch die Mutter der beiden Mädchen hatte Glück! Sie fand Hilfe und macht jetzt eine Ausbildung bei *Mama Margaret's* – einem Don-Bosco-Projekt direkt in Dagoretti. Das von *Jugend Eine Welt* unterstützte Hilfsprojekt richtet sich an Mädchen und Frauen, die in bitterer Armut leben. Das Erlernen handwerklicher Fertigkeiten schafft für Sie eine wichtige Basis, um Armut und Elend zu über-

winden. Nach ihrer Ausbildung im Nähen, Stricken, Schneidern sowie Anfertigen von Körben, Ledertaschen und Dekorationsartikeln erhalten die Frauen einen Arbeitsplatz. Das regelmäßige Einkommen bedeutet, dass sie nicht länger der Unsicherheit von Gelegenheitsarbeit ausgesetzt sind. Sie können ihre Lebenshaltungskosten decken und ihre Kinder müssen nicht mehr Hunger leiden.



Mali hat oft Hunger. Warum es manchmal nicht genug zu essen gibt, versteht die 2-Jährige noch nicht. Ihre Schwester Shari teilt mit ihr das Wenige, das sie hat. J1W

Bereits über 250 Frauen wurden bei *Mama Margaret's* ausgebildet und konnten mit ihrem Arbeitsplatz einen Weg aus der Armut finden!

## Helfen Sie uns helfen!

Unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ setzt sich die österreichische Hilfsorganisation *Jugend Eine Welt* seit fast 25 Jahren weltweit für die Verbesserung der Lebensperspektiven von benachteiligten Kindern und Jugendlichen ein. Bitte unterstützen Sie dieses wichtige Projekt mit Ihrer Weihnachtsspende und schenken Sie Familien in Kenia in Zeiten der Hoffnungslosigkeit die Chance auf ein Leben in Würde!

- Spendenkonto:  
AT66 3600 0000 0002 4000
- online unter:  
[jugundeinewelt.at/spenden](https://jugundeinewelt.at/spenden)
- Oder nutzen Sie den beiliegenden Erlagschein.





## HILFE VOR ORT IN BETLEHEM

### Das „Haus des Brotes“

Seit 1891 betreiben die Salesianer Don Boscos eine Bäckerei in Betlehem — der Stadt, deren Name „Haus des Brotes“ bedeutet. 100 arme Familien bekommen dort täglich kostenlos Brot. Darüber hinaus beliefert die Bäckerei gratis mehrere soziale Einrichtungen wie Altersheime und Waisenhäuser.

So ist die Bäckerei eine wichtige Lebensader für die Menschen in der Geburtsstadt Jesu. Jetzt muss der Betrieb dringend modernisiert werden! Die Bäckerei benötigt einen Kühlraum sowie neue Rührmaschinen und Backbleche. Zusätzlich soll eine Ausbildung für Nachwuchsbäcker angeboten werden. So ist die Bäckerei noch besser ausgelastet, und es entstehen gleichzeitig wichtige Arbeitsplätze.

Die Bäckerei ist laufend auf finanzielle Unterstützung angewiesen, damit sie auch weiterhin die notleidende Bevölkerung mit Brot versorgen kann — Jugend Eine Welt hilft seit Jahren vor Ort. Mit dem Verkauf der Weine aus Betlehem wird dieses wichtige Projekt weiter unterstützt! ☺



TÄGLICHES BROT für 100 Familien.



**JUGEND  
EINE  
WELT**

## Eine seltene Gelegenheit

Bestellen Sie preisgekrönte Weine aus Bethlehem — die Weinkellerei Cremisan bürgt seit mehr als 130 Jahren für Qualität.

**Star of Bethlehem – BALADI Rot**  
**Star of Bethlehem – CABERNET SAUVIGNON Rot**  
**Star of Bethlehem – HAMDANY Weiss**



Im Februar 2018 wurden diese drei Cremisan-Weine bei der Berlin Wine Trophy mit **Silber- und Goldpreisen** ausgezeichnet. Durch den Kauf der Weine werden wichtige **Bildungs- und Sozialprojekte** im Hl. Land unterstützt.

**Spenden Sie online unter [www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at) oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000. Danke für Ihre Hilfe!**  
 Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. [spenden@jugendeinewelt.at](mailto:spenden@jugendeinewelt.at)

# MEDIENECHO

Datum: 03.12.2021

Medium: Senate - Ökosoziale Marktwirtschaft



Berndt, Ansgar

**JUGEND EINE WELT**

## Senior Experts Austria wirkt

Sie verfügen über Berufs- und Lebenserfahrung und möchten einen wichtigen Beitrag zur weltweiten Entwicklungszusammenarbeit leisten?  
**Dann werden Sie Teil des Netzwerks von Senior Experts Austria.**

**Alle Informationen zu unserem Programm:**  
[www.jugendeinewelt.at/seniorexpertsaustria](http://www.jugendeinewelt.at/seniorexpertsaustria) | [einsatz@jugendeinewelt.at](mailto:einsatz@jugendeinewelt.at) | +43 1 879 07 07 - 37  
Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit, Münchreiterstraße 31, 1130 Wien

Die Austrian Development Agency (ADA), die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, leistete eine Anschubfinanzierung für das Programm.

Austrian Development Agency

SPENDER KONTAKT



## SENIOR EXPERTS AUSTRIA WIRKT

### MIT EINEM NACHHALTIGEN NETZWERK DIE GLOBALE ENTWICKLUNG AKTIV MITGESTALTEN

Im März 2020 fand erstmals ein gemeinsames Social Entrepreneurship Forum mit Jugend Eine Welt und dem Senat der Wirtschaft statt. Durch diese Kooperation konnte die Sichtbarkeit dieser vorbildlichen Organisation in neuen Netzwerken und Kreisen gestärkt werden. Neue Kontakte am Sektor der Social Entrepreneurs und der Start Up Szene in diesem Bereich haben interessante Gelegenheiten zum Austausch gebracht. Die Senior Experts waren beim gemeinsamen Event im Coburg sehr interessiert an der Vernetzung mit den sozial engagierten Unternehmen, die sie bislang persönlich noch nicht kennengelernt hatten.

Es ist wichtig, Unternehmen dazu zu animieren, innerhalb ihrer Kompetenzen, Lieferketten, Entwicklung ihrer HR Agenden dahin zu bringen, dass sie die Nachhaltigkeitsziele und -faktoren immer im Auge behalten. Das Motto von Jugend Eine Welt ist BILDUNG ÜBERWINDET ARMUT. Jedes Unternehmen kann in fast allen Ländern des Globalen Südens gemeinsam etwas verändern, einen Beitrag leisten, eine Patenschaft für einen ganzen Lehrgang übernehmen, Stipendien finanzieren oder auch im Bereich ethisches Investment Geld sinnvoll investieren.

**O**b als UnternehmensberaterIn in Südafrika, als ElektrotechnikerIn in Uganda oder als Krankenschwester in Ecuador – die Möglichkeiten als Senior Expert einen wichtigen Beitrag in spannenden Sozialprojekten zu leisten sind vielfältig. So half der gelernte Elektrotechniker Josef Loderbauer aus Oberösterreich beim Aufbau des Lehrgangs für Solartechnik in einem Don Bosco-Berufsbildungszentrum im ostafrikanischen Uganda. Das Zentrum in Kamuli nimmt insbesondere Jugendliche auf, die sich sonst keine Berufsausbildung leisten könnten. In der lokalen Ausbildungsstätte für künftige SolartechnikerInnen unterstützte er die Planung und den Bau des neuen Solarlabors. Darüber hinaus brachte er sich in die Ausbildung künftiger LehrerInnen ein.

trian Development Agency (ADA), die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, leistete eine Anschubfinanzierung für das Programm.

#### Beratung und Informationen:

[www.jugendeinewelt.at/seniorexpertsaustria](http://www.jugendeinewelt.at/seniorexpertsaustria)

[einsatz@jugendeinewelt.at](mailto:einsatz@jugendeinewelt.at)

Tel.: +43 1879 07 07-37

Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Auch für Helene Monschein war der ehrenamtliche Auslandseinsatz als Senior Expert in Ecuador ein großes Abenteuer. Die engagierte Krankenschwester gab Erste-Hilfe-Kurse und verbesserte gemeinsam mit den PartnerInnen vor Ort die Organisation des Gesundheitszentrums im Amazonas-tiefenland. „Die Zusammenarbeit war von beiderseitigem Interesse, Respekt und Hilfsbereitschaft getragen. Ich fühlte mich willkommen und gut aufgehoben“, berichtete Monschein nach ihrer Rückkehr aus Wasakentsa glücklich.

Sie möchten wie Josef und Helene Ihre Berufs- und Lebenserfahrung in den Dienst der guten Sache stellen? Dann werden Sie Teil des Senior Expert-Netzwerks und unterstützen Sie weltweite Entwicklungszusammenarbeit. Das Programm wird von **Jugend Eine Welt** und seinen PartnerInnen finanziert. Die Aus-



# MEDIENECHO

Datum: 03.12.2021

Medium: Der Sonntag



**JUGEND  
EINE  
WELT**

## Für Genießer

Was ist besser als ein **gemütlicher Winterabend** bei einem **Glas Rotwein**? Der Cremisan-Wein „**Star of Bethlehem**“ aus dem **Hl. Land** ist das ideale **Weihnachtsgeschenk**. Auch kleine **Kostbarkeiten** aus der **Schnitzschule** in Bethlehem können wir anbieten. Besuchen Sie einfach unseren Onlineshop **shop.jugendeinewelt.at** oder rufen Sie uns an – wir informieren Sie gerne.

**Kontakt: 01 / 879 07 07 - 0, shop@jugendeinewelt.at.**  
**Spenden Sie online unter [www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at) oder**  
**Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000.** Danke für Ihre Hilfe!  
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. [spenden@jugendeinewelt.at](mailto:spenden@jugendeinewelt.at)

# MEDIENECHO

Datum: 11.12.2021

Medium: Tiroler Sonntag

Tiroler  Tageszeitung



## SCHENKEN MIT SINN

Werke des Tiroler  
Bildhauers und  
Sakralkünstlers  
Prof. Rudolf Millionig

 JUGEND  
EINE  
WELT

Einen Teil des Verkaufserlöses stellt der Künstler der Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** zur Verfügung!

Mehr Informationen unter:  
[jugendeinewelt.at/millionig](http://jugendeinewelt.at/millionig)

Ansprechpartner:  
Mag. Wolfgang Quintero  
+43 (0) 664 621 69 73



## Interessent\*innen für das Freiwillige Umweltjahr gesucht

Sowohl engagierte Jugendliche als auch interessierte Organisationen können sich bei JUMP melden

Wien (OTS) - Sich 6 bis 12 Monate für Umwelt, Klima- und Tierschutz engagieren – und gleichzeitig wichtige Erfahrungen und Fähigkeiten für das weitere Berufsleben sammeln: Für viele Jugendliche ist das genau das Richtige nach dem Schulabschluss. Die Jugend-Umwelt-Plattform Jump sucht bereits jetzt interessierte, engagierte Menschen – und auch weitere potenzielle Teilnahme-Organisationen, die beim Freiwilligen Umweltjahr FUJ 2022/23 mitmachen wollen.

Alle Informationen dazu gibt es hier: [www.fuj.at](http://www.fuj.at)

Das Freiwillige Umweltjahr wird seit mehr als 10 Jahren von der Jugend-Umwelt-Plattform Jump angeboten: Junge Menschen können sich dabei für Umwelt, Naturschutz und Nachhaltigkeit engagieren und bei gemeinnützigen Organisationen in ganz Österreich aktiv werden. Neben praktischen Einblicken in diverse Berufsfelder und dem Kennenlernen von Organisationen und anderen engagierten Menschen besteht überdies die Möglichkeit, sich das Freiwillige Umweltjahr als Zivildienstersatz anrechnen zu lassen.

### Stadt Wien – Umweltschutz unterstützt

Das FUJ wird vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Verkehr, Innovation und Technologie sowie allen Bundesländern gefördert. „Das Freiwillige Umweltjahr wird von Beginn an von der Stadt Wien-Umweltschutz unterstützt“, betont Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky. „Mit ihrem Engagement profitieren die Teilnehmer\*innen wie auch Umwelt und Klima gleichermaßen!“

Im heuer begonnenen Freiwilligen Umweltjahr machen insgesamt 98 Teilnehmer\*innen aus Österreich und auch eine Teilnehmerin über den Kooperationspartner FÖJ Schleswig-Holstein mit und sind beispielsweise in National- und Naturparks, beim Klimabündnis Österreich, den Naturfreunden, im TierQuartier Wien oder bei der Don Bosco Aktion „Jugend Eine Welt“ tätig.

### Rückfragen & Kontakt:

Roman David-Freihsl  
Stadt Wien – Umweltschutz  
Telefon: +43 1 4000-73422  
E-Mail: [roman.david-freihsl@wien.gv.at](mailto:roman.david-freihsl@wien.gv.at)  
[www.umweltschutz.wien.at](http://www.umweltschutz.wien.at)

Michaela Zlamal  
Mediensprecherin StR Jürgen Czernohorsky  
+43 1 4000 81446  
[michaela.zlamal@wien.gv.at](mailto:michaela.zlamal@wien.gv.at)

# Interessent\*innen für das Freiwillige Umweltjahr gesucht

Sich 6 bis 12 Monate für Umwelt, Klima- und Tierschutz engagieren – und gleichzeitig wichtige Erfahrungen und Fähigkeiten für das weitere Berufsleben sammeln: Für viele Jugendliche ist das genau das Richtige nach dem Schulabschluss. Die Jugend-Umwelt-Plattform Jump sucht bereits jetzt interessierte, engagierte Menschen – und auch weitere potenzielle Teilnahme-Organisationen, die beim Freiwilligen Umweltjahr FUJ 2022/23 mitmachen wollen.

Alle Informationen dazu gibt es hier: [www.fuj.at](http://www.fuj.at)

Das Freiwillige Umweltjahr wird seit mehr als 10 Jahren von der Jugend-Umwelt-Plattform Jump angeboten: Junge Menschen können sich dabei für Umwelt, Naturschutz und Nachhaltigkeit engagieren und bei gemeinnützigen Organisationen in ganz Österreich aktiv werden. Neben praktischen Einblicken in diverse Berufsfelder und dem Kennenlernen von Organisationen und anderen engagierten Menschen besteht überdies die Möglichkeit, sich das Freiwillige Umweltjahr als Zivildienstersatz anrechnen zu lassen.

## Stadt Wien – Umweltschutz unterstützt

Das FUJ wird vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Verkehr, Innovation und Technologie sowie allen Bundesländern gefördert. "Das Freiwillige Umweltjahr wird von Beginn an von der Stadt Wien-Umweltschutz unterstützt", betont Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky. "Mit ihrem Engagement profitieren die Teilnehmer\*innen wie auch Umwelt und Klima gleichermaßen!"

Im heuer begonnenen Freiwilligen Umweltjahr machen insgesamt 98 Teilnehmer\*innen aus Österreich und auch eine Teilnehmerin über den Kooperationspartner FÖJ Schleswig-Holstein mit und sind beispielsweise in National- und Naturparks, beim Klimabündnis Österreich, den Naturfreunden, im TierQuartier Wien oder bei der Don Bosco Aktion "Jugend Eine Welt" tätig.

Rückfragehinweis:

Roman David-Freihsl

Stadt Wien – Umweltschutz

Telefon: +43 1 4000-73422

E-Mail: [roman.david-freihsl@wien.gv.at](mailto:roman.david-freihsl@wien.gv.at)

[www.umweltschutz.wien.at](http://www.umweltschutz.wien.at)

Mediensprecherin StR Jürgen Czernohorszky

+43 1 4000 81446

[michaela.zlamal@wien.gv.at](mailto:michaela.zlamal@wien.gv.at)

Michaela Zlamal

## Interessent\*innen für das Freiwillige Umweltjahr gesucht

Sowohl engagierte Jugendliche als auch interessierte Organisationen können sich bei JUMP melden

Wien (OTS) – Sich 6 bis 12 Monate für Umwelt, Klima- und Tierschutz engagieren – und gleichzeitig wichtige Erfahrungen und Fähigkeiten für das weitere Berufsleben sammeln: Für viele Jugendliche ist das genau das Richtige nach dem Schulabschluss. Die Jugend-Umwelt-Plattform Jump sucht bereits jetzt interessierte, engagierte Menschen – und auch weitere potenzielle Teilnahme-Organisationen, die beim Freiwilligen Umweltjahr FUJ 2022/23 mitmachen wollen.

Alle Informationen dazu gibt es hier: [www.fuj.at](http://www.fuj.at)

Das Freiwillige Umweltjahr wird seit mehr als 10 Jahren von der Jugend-Umwelt-Plattform Jump angeboten: Junge Menschen können sich dabei für Umwelt, Naturschutz und Nachhaltigkeit engagieren und bei gemeinnützigen Organisationen in ganz Österreich aktiv werden. Neben praktischen Einblicken in diverse Berufsfelder und dem Kennenlernen von Organisationen und anderen engagierten Menschen besteht überdies die Möglichkeit, sich das Freiwillige Umweltjahr als Zivildienstersatz anrechnen zu lassen.

Stadt Wien – Umweltschutz unterstützt

Das FUJ wird vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Verkehr, Innovation und Technologie sowie allen Bundesländern gefördert. „Das Freiwillige Umweltjahr wird von Beginn an von der Stadt Wien-Umweltschutz unterstützt“, betont Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky. „Mit ihrem Engagement profitieren die Teilnehmer\*innen wie auch Umwelt und Klima gleichermaßen!“

Im heuer begonnenen Freiwilligen Umweltjahr machen insgesamt 98 Teilnehmer\*innen aus Österreich und auch eine Teilnehmerin über den Kooperationspartner FÖJ Schleswig-Holstein mit und sind beispielsweise in National- und Naturparks, beim Klimabündnis Österreich, den Naturfreunden, im TierQuartier Wien oder bei der Don Bosco Aktion „Jugend Eine Welt“ tätig.

Roman David-Freihsl

Stadt Wien – Umweltschutz

Telefon: +43 1 4000-73422

E-Mail: [roman.david-freihsl@wien.gv.at](mailto:roman.david-freihsl@wien.gv.at)

[www.umweltschutz.wien.at](http://www.umweltschutz.wien.at)

Michaela Zlamal

# StadT Wien

**Sowohl engagierte Jugendliche als auch interessierte Organisationen können sich bei JUMP melden**

Sich 6 bis 12 Monate für Umwelt, Klima- und Tierschutz engagieren – und gleichzeitig wichtige Erfahrungen und Fähigkeiten für das weitere Berufsleben sammeln: Für viele Jugendliche ist das genau das Richtige nach dem Schulabschluss. Die Jugend-Umwelt-Plattform Jump sucht bereits jetzt interessierte, engagierte Menschen – und auch weitere potenzielle Teilnahme-Organisationen, die beim Freiwilligen Umweltjahr FUJ 2022/23 mitmachen wollen.

Alle Informationen dazu gibt es hier: [www.fuj.at](http://www.fuj.at)

Das Freiwillige Umweltjahr wird seit mehr als 10 Jahren von der Jugend-Umwelt-Plattform Jump angeboten: Junge Menschen können sich dabei für Umwelt, Naturschutz und Nachhaltigkeit engagieren und bei gemeinnützigen Organisationen in ganz Österreich aktiv werden. Neben praktischen Einblicken in diverse Berufsfelder und dem Kennenlernen von Organisationen und anderen engagierten Menschen besteht überdies die Möglichkeit, sich das Freiwillige Umweltjahr als Zivildienstersatz anrechnen zu lassen.

## **Stadt Wien – Umweltschutz unterstützt**

Das FUJ wird vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Verkehr, Innovation und Technologie sowie allen Bundesländern gefördert. „Das Freiwillige Umweltjahr wird von Beginn an von

der Stadt Wien-Umweltschutz unterstützt“, betont Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky. „Mit ihrem Engagement profitieren die Teilnehmer\*innen wie auch Umwelt und Klima gleichermaßen!“

Im heuer begonnenen Freiwilligen Umweltjahr machen insgesamt 98 Teilnehmer\*innen aus Österreich und auch eine Teilnehmerin über den Kooperationspartner FÖJ Schleswig-Holstein mit und sind beispielsweise in National- und Naturparks, beim Klimabündnis Österreich, den Naturfreunden, im TierQuartier Wien oder bei der Don Bosco Aktion „Jugend Eine Welt“ tätig.

MEDIENECHO

Datum: 23.12.2021

Medium: Tiroler Sonntag

Tiroler Tageszeitung



# TIROLER sonntag

Kirchenzeitung zum Hochfest der Geburt des Herrn.



Diese Woche mit  
dem beliebten  
Jahreskalender  
als Beilage.

23. Dezember 2021 | Doppelnummer 51/52 | € 3 | Tel. 0512/2230-2212

## Gesegnete Weihnachten

wünscht der Tiroler Sonntag  
allen Leserinnen und Lesern!



JUGEND EINE WELT

Jugend Eine Welt am Cover des Tiroler Sonntag!

## **Bischof: Salomonen-Inseln nach Unruhen weiter in Angst**

Internationale Friedensmission hat tödliche Ausschreitungen beendet, Kernproblem der Proteste aber nicht gelöst, sagt Salesianerbischof Capelli

Honiara, 10.12.2021 (KAP) Keine merkbare Entspannung gibt es laut örtlichen Kirchenvertretern auf den südpazifischen Salomonen-Inseln, wo in den vergangenen Wochen die politische und soziale Lage eskaliert ist. Nach Ausschreitungen mit Todesopfern und Plünderungen, der Ankunft ausländischer Sicherheitskräfte und einer am Freitag abrupt aufgehobenen zweiwöchigen Ausgangssperre gebe es nach wie vor "keine ernsthaften Anzeichen dafür, dass die Ursache der Unruhen an der Wurzel gepackt werden konnten". Das sagte der Bischof der Hauptstadt Honiara, Luciano Capelli (74), am Freitag im Interview der Nachrichtenagentur Kathpress.

Ende November waren in Honiara Demonstrationen gegen die Regierung der Salomonen ausgeartet, wobei es zu Plünderungen und mindestens vier Todesopfern kam. 63 Gebäude wurden völlig niedergebrannt und viele weitere geplündert. Die Zentralbank des Landes bezifferte den Gesamtschaden auf 67 Millionen US-Dollar (59,4 Millionen Euro). Am 26. November wurde der Notstand ausgerufen mit einer nächtlichen Ausgangssperre, die auch den Schiffsverkehr nach Honiara betraf.

Infolge der Überforderung der nationalen Sicherheitskräfte kam eine internationale Friedensmission mit rund 200 Soldaten aus Australien, Fidschi, Neuseeland und Papua-Neuguinea ins Land. Sie sollten die öffentliche Ordnung wiederherstellen und weitere Gewaltexzesse verhindern. Die ausländischen Friedenstruppen hätten es mittlerweile geschafft, die Menge unter Kontrolle zu bringen, doch würden sie in der Bevölkerung auch Angst verbreiten, berichtete Bischof Capelli. Die Mission soll nach Angaben australischer Beamter nur "einige Wochen" dauern, ein Enddatum wurde jedoch noch nicht bekannt gegeben.

Auslöser der zu Gewaltszenen ausgearteten Proteste war der Widerstand gegen den langjährigen Premierminister der Salomonen, Manasseh Sogavare. Er hat vor zwei Jahren die diplomatischen Beziehungen zu Taiwan gekündigt und strebt engere Beziehungen zu Peking an. Der 66-jährige viermalige Regierungschef hat dieser Tage ein Misstrauensvotum im Parlament überstanden und damit die Angriffe seiner Gegner abgewehrt. Seine Regierung wird von den Führern von Malaita, der bevölkerungsreichsten Insel der Salomonen, abgelehnt. Sie fordern weiterhin mehr Autonomie und deuten einen Vorstoß in Richtung Eigenstaatlichkeit

"sondern einfach organisierte und legale Korruption", meinte der aus Italien stammende Ordensmann der Salesianer Don Bosco und Projektpartner des österreichischen Hilfswerks "Jugend Eine Welt". Die drei katholischen Diözesen des Landes hätten die Gläubigen eindringlich aufgerufen, sich an den Gewalttaten und Plünderungen nicht zu beteiligen.

Aktuell sei vor allem Dialog nötig, verwies der Bischof auf eine gemeinsame Stellungnahme des Rates der Kirchen der Salomon-Inseln (SICA). Vertreter aller Kirchen des Landes hatten darin nach zweitägiger Beratung in einem Brief an den Premierminister zu "ehrlichen und transparenten" Gesprächen aufgerufen. Diese seien der "einzige und beste Weg" für Frieden, für den Abbau von Misstrauen und Verdächtigungen sowie für den Zusammenhalt des Landes, hieß es. "Der Dialog ist ein integraler Bestandteil all unserer Kulturen. Er ist auch Teil des Wesens des dreieinigen Gottes und steht im Mittelpunkt unserer Glaubenstraditionen", so die Kirchenvertreter. Als Leiter für derartige Gespräche wurde der melanesische Anglikaner-Erzbischof Leonard Dawea vorgeschlagen.



## Neue Don Bosco Bildungsanleihe für Ecuador aufgelegt

13.12.2021 | 10:14

Bild: © OTS Wirtschaft

Quelle: OTS Wirtschaft

Dritte Auflage der Social Impact-Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 10 Millionen Euro für die Universität der Salesianer Don Boscos in Ecuador kann wieder gezeichnet werden.

Wien (OTS) - Aller guten Dinge sind drei. Diesem Spruch folgt die ethisch-nachhaltige Don Bosco Bildungsanleihe, die nach zwei bereits erfolgreichen Ausgaben nun zum dritten Mal neu aufgelegt wurde. Als „Social Impact Investing“ stößt diese innovative Form der Entwicklungszusammenarbeit bei privaten wie institutionellen Anlegern auf reges Interesse. Denn sie bietet institutionellen Anlegern und InvestorInnen nicht nur eine finanzielle Rendite, sondern verbindet dies auch mit einem guten Zweck – der Förderung qualitativ hochwertiger Bildung (SDG 4) in einem lateinamerikanischen Land. Eine Win-win-Situation für Geldgeber und Empfänger.

Emittiert wurde auch die dritte Don Bosco Bildungsanleihe (2021 -2027) von der Don Bosco Finanzierungs GmbH, eine Tochtergesellschaft der österreichischen Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt**. Die Verzinsung der Anleihe – die aktuell gezeichnet werden kann – beträgt 1,7 Prozent p.a. Die Anleihe wird in Euro mit einem maximalen Volumen von zehn Millionen Euro begeben, mit einer Stückelung von 100.000 Euro. Wie bei den Vorgängern dient der Erlös aus der Emission wieder dem Ausbau, der Unterstützung und Förderung der Universidad Politécnica Salesiana (UPS) in Ecuador.

### Gemeinwohlorientierung

„Wir begleiten und unterstützen den Ausbau der Universität der Salesianer seit gut 15 Jahren“, erklärt Chiara Gerlich, Programm-Managerin bei der Don Bosco Finanzierungs GmbH, die selbst einige Jahre in Ecuador gearbeitet hat. Die Universidad UPS wurde 1994 gegründet und bildet derzeit an ihren drei Standorten in Cuenca, Quito und Guayaquil über 24.000 junge Menschen in 27 Studienrichtungen aus. Seit Beginn verfügt die Privatschule über

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

Neben der Vermittlung von Wissen und Fachkenntnissen ist eines der Ziele der UPS, die Studierenden zu sozialem Engagement zu motivieren, das erworbene Know-How mit einer gemeinwohlorientierten, nachhaltigen Denkweise zu verbinden. Dieser Ansatz wirkt sich etwa stark auf die an der UPS etablierten Forschungsgruppen und Start-ups aus, denen die Uni großzügige Co-Working-Spaces zur Verfügung stellt. Soziales Unternehmertum wird hier groß geschrieben, was beispielsweise schon zu sozialen Innovationen wie Therapierobotern für Kinder oder umweltfreundlichen Produkten wie biologisch abbaubare Kunststoffe für die Bananenproduktion geführt hat.

„Die Covid-19-Pandemie hat die Menschen in Ecuador zuletzt vor große Herausforderungen gestellt, auch Dank der bisherigen Bildungsanleihen konnte die Uni während dieser Krisenzeit ihren Betrieb aufrecht erhalten und sogar andere unterstützen“, sagt Reinhard Heiserer – Gründer und Geschäftsführer von Jugend Eine Welt sowie Geschäftsführer der Don Bosco Finanzierungs GmbH – der die Idee zur Auflage einer Bildungsanleihe hatte. Er war selbst vor 30 Jahren als Entwicklungshelfer in Ecuador im Einsatz und steht bis heute in engem Kontakt mit im Bildungsbereich tätigen Akteuren. Zur Provinz der Salesianer Don Boscos in Ecuador besteht daher ein ganz besonderes Vertrauensverhältnis. Die UPS ist zudem Teil des weltweiten IUS-Hochschulnetzwerkes der Salesianer, das den Austausch, die Vernetzung und Weiterentwicklung der Bildungsinstitutionen fördert.

## Weiterer Ausbau

Über das Engagement von **Jugend Eine Welt** und der Don Bosco Finanzierungs GmbH hat die UPS in den vergangenen Jahren umgerechnet mehr als 20 Millionen Euro an zinsgünstigem Kapital für den laufenden Ausbau und die Qualitätssicherung ihrer Bildungsangebote erhalten. Alle bisherigen Anleihen wurden samt Zinszahlungen zeitgerecht und vollständig zurückgezahlt – ein hervorragender Trackrecord. „Das beweist, dass die UPS ein verlässlicher Partner und ihr anvertrautes Geld gut angelegt ist“, so Heiserer. „Wir laden daher alle an ethisch-nachhaltigen Geldanlagen interessierte InvestorInnen dazu ein, diese guten Rahmenbedingungen zu nutzen und die dritte Don Bosco Bildungsanleihe zu zeichnen.“

Weitere Informationen zur dritten Don Bosco Bildungsanleihe geben GF Reinhard Heiserer (+43 (0) 664 827 07 91 ) und Programm-Managerin Chiara Gerlich (+43 (0) 676 505 91 18, [invest@donboscofinance.at](mailto:invest@donboscofinance.at)) (<mailto:invest@donboscofinance.at>).

Informationen und Dokumente zur Universität auch unter [\[www.donboscoanleihe.at\]](http://www.donboscoanleihe.at) (<http://www.donboscoanleihe.at>)

13.12.2021 10:20:38

## **APA ots news: Neue Don Bosco Bildungsanleihe für Ecuador aufgelegt - BILD**

Dritte Auflage der Social Impact-Anleihe mit einem

Gesamtvolumen von 10 Millionen Euro für die Universität der

Salesianer Don Boscos in Ecuador kann wieder gezeichnet werden.

Wien (APA-ots) - Aller guten Dinge sind drei. Diesem Spruch folgt die ethisch-nachhaltige Don Bosco Bildungsanleihe, die nach zwei bereits erfolgreichen Ausgaben nun zum dritten Mal neu aufgelegt wurde. Als

"Social Impact Investing" stößt diese innovative Form der

Entwicklungszusammenarbeit bei privaten wie institutionellen Anlegern

auf reges Interesse. Denn sie bietet institutionellen Anlegenden und

InvestorInnen nicht nur eine finanzielle Rendite, sondern verbindet

dies auch mit einem guten Zweck - der Förderung qualitativ

hochwertiger Bildung (SDG 4) in einem lateinamerikanischen Land. Eine

Win-win-Situation für Geldgeber und Empfänger.

Emittiert wurde auch die dritte Don Bosco Bildungsanleihe (2021 -

2027) von der Don Bosco Finanzierungs GmbH, eine Tochtergesellschaft

der österreichischen Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt**. Die

Verzinsung der Anleihe - die aktuell gezeichnet werden kann - beträgt

1,7 Prozent p.a. Die Anleihe wird in Euro mit einem maximalen Volumen

von zehn Millionen Euro begeben, mit einer Stückelung von 100.000

Euro. Wie bei den Vorgängern dient der Erlös aus der Emission wieder

dem Ausbau, der Unterstützung und Förderung der Universidad

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

# MEDIENECHO

Datum: 13.12.2021

Medium: [www.finanzen.at](http://www.finanzen.at)



Politécnica Salesiana (UPS) in Ecuador.

Zwtl.: Gemeinwohlorientierung

"Wir begleiten und unterstützen den Ausbau der Universität der

Salesianer seit gut 15 Jahren", erklärt Chiara Gerlich,

Programm-Managerin bei der Don Bosco Finanzierungs GmbH, die selbst

einige Jahre in Ecuador gearbeitet hat. Die Universidad UPS wurde

1994 gegründet und bildet derzeit an ihren drei Standorten in Cuenca,

Quito und Guayaquil über 24.000 junge Menschen in 27

Studienrichtungen aus. Seit Beginn verfügt die Privatuni über

einzigartige Sozialprogramme, die es besonders Jugendlichen aus

einkommensschwachen sowie indigenen Familien ermöglicht, eine

qualitativ hochwertige Hochschulausbildung zu absolvieren.

Studierende aus dem Volk der "Shuar", das im Amazonastiefland zu

Hause ist, bekommen etwa einen völlig freien Studienzugang.

Neben der Vermittlung von Wissen und Fachkenntnissen ist eines der

Ziele der UPS, die Studierenden zu sozialem Engagement zu motivieren,

das erworbene Know-How mit einer gemeinwohlorientierten, nachhaltigen

Denkweise zu verbinden. Dieser Ansatz wirkt sich etwa stark auf die

an der UPS etablierten Forschungsgruppen und Start-ups aus, denen die

Uni großzügige Co-Working-Spaces zur Verfügung stellt. Soziales

Unternehmertum wird hier groß geschrieben, was beispielsweise schon

zu sozialen Innovationen wie Therapieroboter für Kinder oder

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

Bildungsanleihen konnte die Uni während dieser Krisenzeit ihren Betrieb aufrecht erhalten und sogar andere unterstützen“, sagt Reinhard Heiserer - Gründer und Geschäftsführer von Jugend Eine Welt sowie Geschäftsführer der Don Bosco Finanzierungs GmbH - der die Idee zur Auflage einer Bildungsanleihe hatte. Er war selbst vor 30 Jahren als Entwicklungshelfer in Ecuador im Einsatz und steht bis heute in engem Kontakt mit im Bildungsbereich tätigen Akteuren. Zur Provinz der Salesianer Don Boscos in Ecuador besteht daher ein ganz besonderes Vertrauensverhältnis. Die UPS ist zudem Teil des weltweiten IUS-Hochschulnetzwerkes der Salesianer, das den Austausch, die Vernetzung und Weiterentwicklung der Bildungsinstitutionen fördert.

Zwtl.: Weiterer Ausbau

Über das Engagement von Jugend Eine Welt und der Don Bosco Finanzierungs GmbH hat die UPS in den vergangenen Jahren umgerechnet mehr als 20 Millionen Euro an zinsgünstigem Kapital für den laufenden Ausbau und die Qualitätssicherung ihrer Bildungsangebote erhalten. Alle bisherigen Anleihen wurden samt Zinszahlungen zeitgerecht und vollständig zurückgezahlt - ein hervorragender Trackrecord. „Das beweist, dass die UPS ein verlässlicher Partner und ihr anvertrautes Geld gut angelegt ist“, so Heiserer. „Wir laden daher alle an ethisch-nachhaltigen Geldanlagen interessierte InvestorInnen dazu ein, diese guten Rahmenbedingungen zu nutzen und die dritte Don Bosco Bildungsanleihe zu zeichnen.“

Weitere Informationen zur dritten Don Bosco Bildungsanleihe geben GF Reinhard Heiserer (+43 (0) 664 827 07 91 ) und Programm-Managerin



## Neue Don Bosco Bildungsanleihe für Ecuador aufgelegt



Studierende an der Universidad Politécnica Salesiana (UPS) in Ecuador

Credit: JEW  
Fotograf: JEW

Utl.: Dritte Auflage der Social Impact-Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 10 Millionen Euro für die Universität der Salesianer Don Boscos in Ecuador kann wieder gezeichnet werden. =

Wien (OTS) - Aller guten Dinge sind drei. Diesem Spruch folgt die ethisch-nachhaltige Don Bosco Bildungsanleihe, die nach zwei bereits erfolgreichen Ausgaben nun zum dritten Mal neu aufgelegt wurde. Als „Social Impact Investing“ stößt diese innovative Form der Entwicklungszusammenarbeit bei privaten wie institutionellen Anlegern auf reges Interesse. Denn sie bietet institutionellen Anlegern und InvestorInnen nicht nur eine finanzielle Rendite, sondern verbindet dies auch mit einem guten Zweck - der Förderung qualitativ hochwertiger Bildung (SDG 4) in einem lateinamerikanischen Land. Eine Win-win-Situation für Geldgeber und Empfänger.

Emittiert wurde auch die dritte Don Bosco Bildungsanleihe (2021 - 2027) von der Don Bosco Finanzierungs GmbH, eine Tochtergesellschaft der österreichischen Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt**. Die Verzinsung der Anleihe - die aktuell gezeichnet werden kann - beträgt 1,7 Prozent p.a. Die Anleihe wird in Euro mit einem maximalen Volumen von zehn Millionen Euro begeben, mit einer Stückelung von 100.000 Euro. Wie bei den Vorgängern dient der Erlös aus der Emission wieder dem Ausbau, der Unterstützung und Förderung der Universidad Politécnica Salesiana (UPS) in Ecuador.

Zwtl.: Gemeinwohlorientierung



„Wir begleiten und unterstützen den Ausbau der Universität der Salesianer seit gut 15 Jahren“, erklärt Chiara Gerlich, Programm-Managerin bei der Don Bosco Finanzierungs GmbH, die selbst einige Jahre in Ecuador gearbeitet hat. Die Universidad UPS wurde 1994 gegründet und bildet derzeit an ihren drei Standorten in Cuenca, Quito und Guayaquil über 24.000 junge Menschen in 27 Studienrichtungen aus. Seit Beginn verfügt die Privatuni über einzigartige Sozialprogramme, die es besonders Jugendlichen aus einkommensschwachen sowie indigenen Familien ermöglicht, eine qualitativ hochwertige Hochschulausbildung zu absolvieren. Studierende aus dem Volk der „Shuar“, das im Amazonastiefland zu Hause ist, bekommen etwa einen völlig freien Studienzugang.

Neben der Vermittlung von Wissen und Fachkenntnissen ist eines der Ziele der UPS, die Studierenden zu sozialem Engagement zu motivieren, das erworbene Know-How mit einer gemeinwohlorientierten, nachhaltigen Denkweise zu verbinden. Dieser Ansatz wirkt sich etwa stark auf die an der UPS etablierten Forschungsgruppen und Start-ups aus, denen die Uni großzügige Co-Working-Spaces zur Verfügung stellt. Soziales Unternehmertum wird hier groß geschrieben, was beispielsweise schon zu sozialen Innovationen wie Therapieroboter für Kinder oder umweltfreundlichen Produkten wie biologisch abbaubare Kunststoffe für die Bananenproduktion geführt hat.

„Die Covid-19-Pandemie hat die Menschen in Ecuador zuletzt vor große Herausforderungen gestellt, auch Dank der bisherigen Bildungsanleihen konnte die Uni während dieser Krisenzeit ihren Betrieb aufrecht erhalten und sogar andere unterstützen“, sagt Reinhard Meisner – Gründer und Geschäftsführer von Jugend Eine Welt sowie Geschäftsführer der Don Bosco Finanzierungs GmbH – der die Idee zur Auflage einer Bildungsanleihe hatte. Er war selbst vor 30 Jahren als Entwicklungshelfer in Ecuador im Einsatz und steht bis heute in engem Kontakt mit im Bildungsbereich tätigen Akteuren. Zur Provinz der Salesianer Don Boscos in Ecuador besteht daher ein ganz besonderes Vertrauensverhältnis. Die UPS ist zudem Teil des weltweiten IUS-Hochschulnetzwerkes der Salesianer, das den Austausch, die Vernetzung und Weiterentwicklung der Bildungsinstitutionen fördert.

Zwtl.: Weiterer Ausbau

Über das Engagement von Jugend Eine Welt und der Don Bosco Finanzierungs GmbH hat die UPS in den vergangenen Jahren ungerechnet

# MEDIENECHO

Datum: 13.12.2021

Medium: [www.ots.at](http://www.ots.at)



mehr als 20 Millionen Euro an zinsgünstigem Kapital für den laufenden Ausbau und die Qualitätssicherung ihrer Bildungsangebote erhalten. Alle bisherigen Anleihen wurden samt Zinszahlungen zeitgerecht und vollständig zurückgezahlt – ein hervorragender Trackrecord. „Das beweist, dass die UPS ein verlässlicher Partner und ihr anvertrautes Geld gut angelegt ist“, so Heiserer. „Wir laden daher alle an ethisch-nachhaltigen Geldanlagen interessierte InvestorInnen dazu ein, diese guten Rahmenbedingungen zu nutzen und die dritte Don Bosco Bildungsanleihe zu zeichnen.“

Weitere Informationen zur dritten Don Bosco Bildungsanleihe geben GF Reinhard Heiserer (+43 (0) 664 827 07 91 ) und Programm-Managerin Chiara Gerlich (+43 (0) 676 505 91 18, [[invest@donboscofinance.at](mailto:invest@donboscofinance.at)] (<mailto:inverst@donboscofinance.at>))



[Politik](#)

## Neue Don Bosco Bildungsanleihe für Ecuador aufgelegt

von 13. Dezember 2021 10:14 7

Dritte Auflage der Social Impact-Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 10 Millionen Euro für die Universität der Salesianer Don Boscos in Ecuador kann wieder gezeichnet werden.

Wien (OTS) – Aller guten Dinge sind drei. Diesem Spruch folgt die ethisch-nachhaltige Don Bosco Bildungsanleihe, die nach zwei bereits erfolgreichen Ausgaben nun zum dritten Mal neu aufgelegt wurde. Als „Social Impact Investing“ stößt diese innovative Form der Entwicklungszusammenarbeit bei privaten wie institutionellen Anlegern auf reges Interesse. Denn sie bietet institutionellen Anlegern und InvestorInnen nicht nur eine finanzielle Rendite, sondern verbindet dies auch mit einem guten Zweck – der Förderung qualitativ hochwertiger Bildung (SDG 4) in einem lateinamerikanischen Land. Eine Win-win-Situation für Geldgeber und Empfänger.

Emittiert wurde auch die dritte Don Bosco Bildungsanleihe (2021 -2027) von der Don Bosco Finanzierungs GmbH, eine Tochtergesellschaft der österreichischen Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt**. Die Verzinsung der Anleihe – die aktuell gezeichnet werden kann – beträgt 1,7 Prozent p.a. Die Anleihe wird in Euro mit einem maximalen Volumen von zehn Millionen Euro begeben, mit einer Stückelung von 100.000 Euro. Wie bei den Vorgängern dient der Erlös aus der Emission wieder dem Ausbau, der Unterstützung und Förderung der Universidad Politécnica Salesiana (UPS) in Ecuador.

Gemeinwohlorientierung

„Wir begleiten und unterstützen den Ausbau der Universität der Salesianer seit gut 15 Jahren“, erklärt Chiara Gerlich, Programm-Managerin bei der Don Bosco Finanzierungs

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

GmbH, die selbst einige Jahre in Ecuador gearbeitet hat. Die Universidad UPS wurde 1994 gegründet und bildet derzeit an ihren drei Standorten in Cuenca, Quito und Guayaquil über 24.000 junge Menschen in 27 Studienrichtungen aus. Seit Beginn verfügt die Privatumi über einzigartige Sozialprogramme, die es besonders Jugendlichen aus einkommensschwachen sowie indigenen Familien ermöglicht, eine qualitativ hochwertige Hochschulausbildung zu absolvieren. Studierende aus dem Volk der „Shuar“, das im Amazonastiefland zu Hause ist, bekommen etwa einen völlig freien Studienzugang.

Neben der Vermittlung von Wissen und Fachkenntnissen ist eines der Ziele der UPS, die Studierenden zu sozialem Engagement zu motivieren, das erworbene Know-How mit einer gemeinwohlorientierten, nachhaltigen Denkweise zu verbinden. Dieser Ansatz wirkt sich etwa stark auf die an der UPS etablierten Forschungsgruppen und Start-ups aus, denen die Uni großzügige Co-Working-Spaces zur Verfügung stellt. Soziales Unternehmertum wird hier groß geschrieben, was beispielsweise schon zu sozialen Innovationen wie Therapieroboter für Kinder oder umweltfreundlichen Produkten wie biologisch abbaubare Kunststoffe für die Bananenproduktion geführt hat.

„Die Covid-19-Pandemie hat die Menschen in Ecuador zuletzt vor große Herausforderungen gestellt, auch Dank der bisherigen Bildungsanleihen konnte die Uni während dieser Krisenzeit ihren Betrieb aufrecht erhalten und sogar andere unterstützen“, sagt Reinhard Heiserer – Gründer und Geschäftsführer von Jugend Eine Welt sowie Geschäftsführer der Don Bosco Finanzierungs GmbH – der die Idee zur Auflage einer Bildungsanleihe hatte. Er war selbst vor 30 Jahren als Entwicklungshelfer in Ecuador im Einsatz und steht bis heute in engem Kontakt mit im Bildungsbereich tätigen Akteuren. Zur Provinz der Salesianer Don Boscos in Ecuador besteht daher ein ganz besonderes Vertrauensverhältnis. Die UPS ist zudem Teil des weltweiten IUS-Hochschulnetzwerkes der Salesianer, das den Austausch, die Vernetzung und Weiterentwicklung der Bildungsinstitutionen fördert.

## Weiterer Ausbau

Über das Engagement von Jugend Eine Welt und der Don Bosco Finanzierungs GmbH hat die UPS in den vergangenen Jahren ungerechnet mehr als 20 Millionen Euro an zinsgünstigem Kapital für den laufenden Ausbau und die Qualitätssicherung ihrer Bildungsangebote erhalten. Alle bisherigen Anleihen wurden samt Zinszahlungen zeitgerecht und vollständig zurückgezahlt – ein hervorragender Trackrecord. „Das beweist, dass die UPS ein verlässlicher Partner und ihr anvertrautes Geld gut angelegt ist“, so Heiserer. „Wir laden daher alle an ethisch-nachhaltigen Geldanlagen interessierte InvestorInnen dazu ein, diese guten Rahmenbedingungen zu nutzen und die dritte Don Bosco Bildungsanleihe zu zeichnen.“

Weitere Informationen zur dritten Don Bosco Bildungsanleihe geben GF Reinhard Heiserer (+43 (0) 664 827 07 91 ) und Programm-Managerin Chiara Gerlich (+43 (0) 676 505 91 18, [invest@donboscofinance.at](mailto:invest@donboscofinance.at)) (<mailto:invest@donboscofinance.at>))

Informationen und Dokumente zur Universität auch unter [www.donboscoanleihe.at](http://www.donboscoanleihe.at) (<http://www.donboscoanleihe.at>)

Mag. Johannes Wolf  
für Jugend Eine Welt / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
+43 (0)664 / 30 80 139  
[johannes.wolf@jugendeinewelt.at](mailto:johannes.wolf@jugendeinewelt.at)



## Neue Don Bosco Bildungsanleihe für Salesianeruni in Ecuador aufgelegt

Dritte Runde der Social-Impact-Anleihe von Jugend Eine Welt mit Gesamtvolumen von 10 Millionen Euro – Hochschule UPS legt besonderen Wert auf Soziales Unternehmertum und Förderung von einkommensschwachen Studierenden

"Social Impact Investing" verspricht Anlegern – Privatpersonen oder Institutionen – finanzielle Rendite in Verbindung mit einem guten Zweck. Dass damit auch Entwicklungszusammenarbeit geschehen kann, zeigt das österreichische Hilfswerk **"Jugend Eine Welt"** vor: Dessen ethisch-nachhaltige "Don Bosco Bildungsanleihe" wird nach zwei erfolgreichen



Ausgaben nun zum dritten Mal – für den Zeitraum 2021 bis 2027 – neu aufgelegt. Das von der Tochtergesellschaft "Don Bosco Finanzierungs GmbH" emittierte Finanzprodukt fördert mit Ausbau und Betrieb der Universidad Politecnica Salesiana (UPS) qualitativ hochwertige Bildung in Ecuador.

"Jugend Eine Welt" unterstützt und begleitet den Ausbau der Universität schon seit 15 Jahren, wie Chiara Gerlich, Programm-Managerin bei der Don Bosco Finanzierungs GmbH mit eigener mehrjähriger Ecuador-Erfahrung, in einer Aussendung (Dienstag) erklärte. Die Verzinsung der Anleihe, die aktuell gezeichnet werden kann, beträgt 1,7 Prozent pro Jahr. Die Anleihe wird in Euro mit einem maximalen Volumen von zehn Millionen Euro begeben, mit einer Stückelung von 100.000 Euro.

Die Universidad UPS wurde 1994 gegründet und bildet derzeit an ihren drei Standorten in Cuenca, Quito und Guayaquil über 24.000 junge Menschen in 27 Studienrichtungen aus. Seit Beginn verfügt die Privatschule über einzigartige Sozialprogramme, die es besonders Jugendlichen aus einkommensschwachen sowie indigenen Familien ermöglicht, eine qualitativ hochwertige Hochschulausbildung zu absolvieren. Studierende aus dem Volk der "Shuar", das im Amazonastiefland zu Hause ist, bekommen etwa einen völlig freien Studienzugang.

Neben der Vermittlung von Wissen und Fachkenntnissen gehört auch die Motivation der Studierenden zu sozialem Engagement und die Verbindung des erworbenen Know-How mit einer gemeinwohlorientierten, nachhaltigen Denkweise zu den Zielen der UPS. Mehrere Forschungsgruppen und Start-ups aus dem Bereich Soziales Unternehmertum haben sich infolgedessen an der UPS etabliert und erhalten an der Uni großzügige Co-Working-Spaces.



Innovationen wie Therapieroboter für Kinder oder umweltfreundliche Produkte wie biologisch etwa abbaubare Kunststoffe für die Bananenproduktion gingen daraus bereits hervor.

Dass es die Universität unter anderem den bisherigen Bildungsanleihen verdankt, dass der Betrieb trotz Covid-19-Pandemie aufrechterhalten wurde und sogar andere damit unterstützt werden konnten, erklärte Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt" und deren Finanzierungs GmbH. Die UPS habe in den vergangenen Jahren dank der österreichischen Initiative umgerechnet 20 Millionen Euro an zinsgünstigem Kapital für den laufenden Ausbau und die Qualitätssicherung ihrer Bildungsangebote erhalten. Alle bisherigen Anleihen von 2009 bzw. 2015 seien samt Zinszahlungen zeitgerecht und vollständig zurückgezahlt worden, womit sich die Universität als "verlässlicher Partner" erwiesen habe, hieß es. (Infos: [www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at))

## Neue Don Bosco Bildungsanleihe für Salesianeruni in Ecuador aufgelegt



Dritte Runde der Social-Impact-Anleihe von Jugend Eine Welt mit Gesamtvolumen von 10 Millionen Euro  
Hochschule UPS legt besonderen Wert auf Soziales Unternehmertum und Förderung von  
einkommensschwachen Studierenden

Wien, 14.12.2021 (KAP) "Social Impact Investing" verspricht Anlegern -

Privatpersonen oder Institutionen - finanzielle Rendite in Verbindung mit einem guten Zweck. Dass damit auch Entwicklungszusammenarbeit geschehen kann, zeigt das österreichische Hilfswerk "Jugend Eine Welt" vor: Dessen ethisch-nachhaltige "Don Bosco Bildungsanleihe" wird nach zwei erfolgreichen Ausgaben nun zum dritten Mal - für den Zeitraum 2021 bis 2027 - neu aufgelegt. Das von der Tochtergesellschaft "Don Bosco Finanzierungs GmbH" emittierte Finanzprodukt fördert mit Ausbau und Betrieb der Universidad Politecnica Salesiana (UPS) qualitativ hochwertige Bildung in Ecuador.

"Jugend Eine Welt" unterstützt und begleitet den Ausbau der Universität schon seit 15 Jahren, wie Chiara Gerlich, Programm-Managerin bei der Don Bosco Finanzierungs GmbH mit eigener mehrjähriger Ecuador-Erfahrung, in einer Aussendung (Dienstag) erklärte. Die Verzinsung der Anleihe, die aktuell gezeichnet werden kann, beträgt 1,7 Prozent pro Jahr. Die Anleihe wird in

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

Euro mit einem maximalen Volumen von zehn Millionen Euro begeben, mit einer Stückelung von 100.000 Euro.

Die Universidad UPS wurde 1994 gegründet und bildet derzeit an ihren drei Standorten in Cuenca, Quito und Guayaquil über 24.000 junge Menschen in 27 Studienrichtungen aus. Seit Beginn verfügt die Privatum über einzigartige Sozialprogramme, die es besonders Jugendlichen aus einkommensschwachen sowie indigenen Familien ermöglicht, eine qualitativ hochwertige Hochschulausbildung zu absolvieren. Studierende aus dem Volk der "Shuar", das im Amazonastiefland zu Hause ist, bekommen etwa einen völlig freien Studienzugang.

Neben der Vermittlung von Wissen und Fachkenntnissen gehört auch die Motivation der Studierenden zu sozialem Engagement und die Verbindung des erworbenen Know-How mit einer gemeinwohlorientierten, nachhaltigen Denkweise zu den Zielen der UPS. Mehrere Forschungsgruppen und Start-ups aus dem Bereich Soziales Unternehmertum haben sich infolgedessen an der UPS etabliert und erhalten an der Uni großzügige Co-Working-Spaces. Innovationen wie Therapieroboter für Kinder oder umweltfreundliche Produkte wie biologisch etwa abbaubare Kunststoffe für die Bananenproduktion gingen daraus bereits hervor.

Dass es die Universität unter anderem den bisherigen Bildungsanleihen verdankt, dass der Betrieb trotz Covid-19-Pandemie aufrechterhalten wurde und sogar andere damit unterstützt werden konnten, erklärte Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt" und deren Finanzierungs GmbH. Die UPS habe in den vergangenen Jahren dank der österreichischen Initiative umgerechnet 20 Millionen Euro an zinsgünstigem Kapital für den laufenden Ausbau und die Qualitätssicherung ihrer Bildungsangebote erhalten. Alle bisherigen Anleihen von 2009 bzw. 2015 seien samt Zinszahlungen zeitgerecht und vollständig zurückgezahlt worden, womit sich die Universität als "verlässlicher Partner" erwiesen habe, hieß es. (Infos: [www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at))

## Rohrbach-Berg

### HLW-Schülerinnen spenden für Straßenkinder



Die Schülerinnen mit dem Scheck

Foto: Thomas Haselgruber

hochgeladen von Patrick Allerstorfer

ROHRBACH-BERG. Wie designe und vermarkte ich das perfekte Produkt? Mit dieser Ausgangsfrage startete die 3b HLW der BBS Rohrbach im Fach Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement. Erworbenes Wissen aus unter-

schiedlichen Gegenständen in die Praxis umzusetzen, waren Leitgedanke und Motivation für das einjährige Projekt, welches von den Lehrkräften Monika Köstner und Thomas Haselgruber begleitet wurde. Die Schülerinnen setzten sich im Rahmen des Projektunterrichts zum Ziel, Delikatessen unterschiedlichster Art selbst zu erzeugen und zu vermarkten. Nach dem Motto „Think out of the box“ sammelten die Schülerinnen kreative und innovative Produktideen für Öle, Sirupe, Chutneys, Gewürzmischungen etc. mit denen die identifizierten Kundenwünsche befriedigt werden können.

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

## Produktentwicklung mittels Prototypen

In weiterer Folge wurden Prototypen der einzelnen Kreationen erstellt, einem Praxischeck unterzogen und die letztendlich erfolgversprechendsten Produkte ausgewählt. Um die Exklusivität der Produkte zu unterstreichen, wurden ein passendes Gebinde ausgewählt und Etiketten in edlem Design erstellt. Nach erfolgter Preiskalkulation wurden die fertigen Produkte auf dem Rohrbacher Wochenmarkt und über den Webshop „Stefansplatzerl“ vertrieben und fanden großen Anklang unter der Käuferschaft.

Der Einsatz hat sich gelohnt – die Schülerinnen erwirtschafteten einen Reinerlös in Höhe von 455 Euro welcher für Straßenkinderprojekte der Organisation **Jugend Eine Welt** – Don Bosco gespendet wurde. Hildegard Pesendorfer, Regionalkoordinatorin für JugendEineWelt in Oberösterreich, besuchte die BBS Rohrbach und berichtete über aktuelle Projekte, die mithilfe der Spenden umgesetzt werden konnten, ehe die Schülerinnen den Spendenscheck überreichten. Das Land Oberösterreich verdoppelte im Rahmen der Aktion Fair Play übrigens den Betrag, womit in Summe über 900,- Euro an Spendengeld zur Verfügung steht.

## Einzigartige Delikatessen aus der HLW helfen Straßenkindern



ROHRBACH-BERG. Zugunsten der Organisation **Jugend Eine Welt** haben HLW-Schülerinnen innovative Delikatessen selbst erzeugt und vermarktet. 455 Euro für Straßenkinder kamen bei dieser Initiative zusammen.

Wie designe und vermarkte ich das perfekte Produkt? Das war die Ausgangsfrage für das einjährige Projekt der 3b HLW der BBS Rohrbach im Fach Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement. Die Schülerinnen haben erworbenes Wissen aus unterschiedlichen Gegenständen in die Praxis umgesetzt, wobei sie von den Lehrkräften Monika Köstner (Küche und Service) und Thomas Haselgruber (kaufmännische Fächer) begleitet wurden.

Um unterschiedliche Delikatessen zu entwickeln, sammelten die Mädchen

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

Kreative und innovative Produktideen für Öle, Sirupe, Chutneys oder Gewürzmischungen, mit denen die identifizierten Kundenwünsche befriedigt werden können. Dann wurden Prototypen der einzelnen Kreationen erstellt, diese einem Praxischeck unterzogen und letztendlich die erfolgversprechendsten Produkte ausgewählt. Schön abgepackt und mit edlen Etiketten versehen, wurden die fertigen Produkte auf dem Rohrbacher Wochenmarkt und über den Stefansplatzlerl-Webshop verkauft.

## Einblick in Projekte

Der Einsatz hat sich gelohnt: Die Schülerinnen erwirtschafteten einen Reinerlös in Höhe von 455 Euro, der für Straßenkinderprojekte der Organisation **Jugend Eine Welt** – Don Bosco gespendet wurde. Regionalkoordinatorin Hildegard Pesendorfer berichtete bei ihrem Besuch in den BBS Rohrbach über aktuelle Projekte, die mithilfe der Spenden umgesetzt werden können. Das Land Oberösterreich verdoppelte im Rahmen der Aktion Fair Play den Betrag, womit in Summe mehr als 900 Euro an Spendengeld zur Verfügung steht.

SPENDENAKTION

# Kreative Spezialitäten aus der HLW helfen Straßenkindern

**ROHRBACH-BERG.** Zugunsten der Organisation Jugend Eine Welt haben HLW-Schülerinnen innovative Delikatessen selbst erzeugt und vermarktet. 455 Euro für Straßenkinder kamen bei dieser Initiative zusammen.

Wie designe und vermarkte ich das perfekte Produkt? Das war die Ausgangsfrage für das einjährige Projekt der 3b HLW der BBS Rohrbach im Fach Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement. Die Schülerinnen haben erworbenes Wissen aus unterschiedlichen Gegenständen in die Praxis umgesetzt, wobei sie von den Lehrkräften Monika Köstner (Küche und Service) und Thomas Haselgruber



Die HLW-Schülerinnen übergaben die Spende an die Organisation **Jugend Eine Welt**.

(kaufmännische Fächer) begleitet wurden.

Um unterschiedliche Delikatessen zu entwickeln, sammelten die Mädchen kreative und innovative Produktideen für Öle, Sirupe, Chutneys oder Gewürzmischungen, mit denen die identifizierten Kundenwünsche

befriedigt werden können. Dann wurden Prototypen der einzelnen Kreationen erstellt, diese einem Praxiseck unterzogen und letztendlich die erfolgversprechendsten Produkte ausgewählt. Schön abgepackt und mit edlen Etiketten versehen, wurden die fertigen Produkte

auf dem Rohrbacher Wochenmarkt und über den Stefansplatzlerl-Webshop verkauft.

## Einblick in Projekte

Der Einsatz hat sich gelohnt: Die Schülerinnen erwirtschafteten einen Reinerlös in Höhe von 455 Euro, der für Straßenkinderprojekte der Organisation Jugend Eine Welt – Don Bosco gespendet wurde. Regionalkoordinatorin Hildegard Pesendorfer berichtete bei ihrem Besuch in den BBS Rohrbach über aktuelle Projekte, die mithilfe der Spenden umgesetzt werden können. Das Land Oberösterreich verdoppelte im Rahmen der Aktion Fair Play den Betrag, womit in Summe mehr als 900 Euro an Spendengeld zur Verfügung steht. ■

# Spenden für Straßenkinder

HLW Rohrbach zeigt Kreativität für benachteiligte Menschen

ROHRBACH-BERG. Wie designe und vermarkte ich das perfekte Produkt? Mit dieser Frage startete die 3b HLW der BBS Rohrbach im Fach Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement. Wissen aus unterschiedlichen Gegenständen in die Praxis umzusetzen, waren der Leitgedanke für das Projekt, welches von den Lehrkräften Monika Köstner und Thomas Haselgruber begleitet wurde. Die Schülerinnen setzten sich im Rahmen des Projektunterrichts zum Ziel, Delikatessen unterschiedlichster Art zu erzeugen und zu vermarkten. Nach dem Motto „Think out of the box“ sammelten sie innovative Produktideen für Öle, Sirupe, Chutneys etc., mit denen die identifizierten Kundenwünsche befriedigt werden können.

Weiters wurden Prototypen der Kreationen erstellt, einem



**Die Schülerinnen der HLW Rohrbach- Berg können nach erfolgreicher Spendensammlung für Straßenkinder Scheck präsentieren.** Foto: Thomas Haselgruber

Check unterzogen und letztendlich erfolgversprechende Produkte ausgewählt. Um die Exklusivität zu unterstreichen, wurde ein Gebinde ausgewählt und Etiketten in edlem Design erstellt. Nach erfolgter Kalkulation wurden die fertigen Produkte auf dem Rohrbacher Markt und über den Webshop „Stefansplatzerl“ vertrieben. Der Reinerlös beträgt 455 Euro, welche für Straßenkinderpro-

jekte der Organisation **Jugend Eine Welt** – Don Bosco gespendet wurden. Hildegard Pesendorfer, Regionalkoordinatorin für Jugend EineWelt in Oberösterreich, besuchte die BBS Rohrbach und berichtete über aktuelle Projekte, die mithilfe der Spenden umgesetzt werden konnten, ehe die Schülerinnen den Spendenscheck überreichten. Das Land Oberösterreich verdoppelte.

18 INTERVIEW

WIEN LEBEN

## „Ich habe es hinter mir“

TV-Legende und Publikumsliebbling Chris Lohner über COVID-19, private Leidenschaften, Liebe zu Tieren und ihr neues Revueprogramm.

– INTERVIEW: ROBERT PENZ –



Ihr Lieblingscafé ist das Dommayer in Hietzing. Dort genießt Lohner gerne ihren Espresso.

Mit Shirley, ihrer 13 Jahre alten Cairn-Terrier-Hündin, ist Lohner viel in der Natur unterwegs.



### Buchtip

### Kindheitstage

Chris Lohner erzählt in ihrem 13. Buch „Ich bin ein Kind der Stadt: Wienerin seit 1943“ über ihre Abenteuer als Kind im zerbombten Wien.

Echomedia Buchverlag, 19,80€.

**Buch gewinnen:** anrufen bis 20. 12.

beim Stadt Wien Vorteilsclub,

Telefon 01/277 55 22



**C**hris Lohner (78) – einst Supermodel, seit 43 Jahren die Stimme der ÖBB, TV-Legende, Bühnenstar und Autorin – hat 2021 eine COVID-19-Erkrankung und damit eine der „schlimmsten Zeiten“ ihres Lebens überstanden. „Es war grauenhaft“, erzählt sie. „Doch meine Freundin Christine stand mir zur Seite.“

### WIE GEHT'S IHNEN NACH IHRER COVID-19-ERKRANKUNG?

Mittlerweile wieder gut. Aber ich war noch zwei Monate danach total erschöpft. Aber im Vergleich zu anderen war das nichts. Eine Freundin von mir ist seit rund einem Jahr völlig parterre.

### SIE MEINTEN JÜNGST, DIES SEI DIE SCHLIMMSTE ZEIT IHRES LEBENS GEWESEN.

Weil es die übelste Krankheit war, die mich je erwischt hat. Ich konnte kaum etwas essen, hab gewackelt und gescheppert. Corona ist auch mit einer Grippe nicht zu vergleichen. Noch nicht einmal mit der Ruhr, die ich auch schon hatte.

### HABEN SIE SICH JETZT IHRER ANTIKÖRPER WEGEN GEGEN EINE IMPFUNG ENTSCIEDEN?

Ich habe die Erkrankung hinter mir und ich fühle mich momentan sicher. Aber, wenn die Antikörper weniger werden, lasse ich mich impfen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite...



Chris Lohner setzt sich für das Wohl der Tiere ein und unterstützt auch mit Plakatserien (l.). Zudem ist sie seit über zehn Jahren auch mehrfache Tierpatin im Tiergarten Schönbrunn. Einer ihrer Schützlinge ist die 12-jährige Tigerin Ina (r.).

## WAREN DIE LOCKDOWNS EINE BELASTUNG FÜR SIE?

Nein, die waren überhaupt kein Problem, da ich gerne zu Hause bin und hier auch viel arbeite. Außerdem habe ich mir in dieser Zeit einen eigenen YouTube-Kanal eingerichtet. Wobei: Die Umarmungen haben mir als Haptikerin schon sehr gefehlt. Zudem bin ich ja, in aller Demut, privilegiert – mit Haus und Garten. Eltern, die in einer Wohnung leben und Homeschooling betreiben mussten, hatten meine volle Anteilnahme.

## STANDEN IHNEN AUCH FAMILIE UND FREUNDE ZUR SEITE?

Glücklicherweise ja. Ich bin gut vernetzt. Meine Freundin Christine war toll.

## UND WIE HALTEN SIE SICH FIT?

Ich gehe zwei Mal täglich eine halbe Stunde mit meiner Cairn-Terrier-Hündin Shirley spazieren. Ich lebe am südlichen Stadtrand von Wien – da ist das leicht. Trotz meiner neuen Hüften und meines neuen Knies spiele ich noch Tennis. Und ich hab mir vor vier Jahren einen Pool geleistet. Ich schwimme darin täglich – und das bis in den Herbst hinein. Darüber hinaus lese ich sehr viel. Die Gedichte von Christian Morgenstern finde ich ganz fantastisch. Ich denke, zum Fitbleiben gehören Körper- und Kopfarbeit.

## WAS ENTSPANNT SIE?

Ich bin eine Genießerin. Es macht mir Spaß, Gutes in guter Qualität zu essen. Da hat Fast Food weniger Platz. Seit der Pandemie verwöhne ich auch gerne mein Umfeld – etwa meine beste Freundin mit Forelle in Weißweinsud mit Dill-Birnen-Kartoffeln – und habe gemerkt, dass ich mich beim Kochen kaum an ein Rezept halten muss, sondern mich auf mein Bauchgefühl verlassen kann.

## SPIELT KULINARIK EINE ROLLE IN IHREM LEBEN?

Also, gute Köchin bin ich keine. Ich habe ein Repertoire von fünf, sechs Sachen, die ich gut kann – Aufläufe, Schinkenfleckerl, Lasagne etwa. Aber mich besuchen die Leute eh nicht wegen der Kulinarik, sondern weil wir einander gernhaben. Ich selbst liebe die italienische Küche und gehe gern ins „San Carlo“ in der Mahlerstraße. Aber auch den „Stasta“ in Liesing mag ich.

## IN DER PANDEMIE HAT SICH WIEN RICHTIG VERHALTEN?

Bürgermeister Michael Ludwig hat unglaublich Kontur gezeigt und ist ruhig geblieben – das schätze ich sehr.

## FÜR WELCHE SOZIALEN PROJEKTE SETZEN SIE SICH EIN?

Nach 20 Jahren Engagement für die Organisation „Licht für die Welt“ setze ich mich jetzt für „Jugend Eine Welt“ ein. Das ist eine Hilfsorganisation, die sich weltweit für die Verbesserung der Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen am Rande der Gesellschaft einsetzt. Außerdem liebe ich Tiere und bin mehrfache Patin im Tiergarten Schönbrunn – von einem Krokodil und der Tigerdame Ina.

## TIERE LIEGEN IHNEN GENERELL AM HERZEN...

Sehr. Als ich ein Kind war, lebten wir in einer Bassena-Wohnung. Da war kein Platz für ein Haustier. Später hatten wir dann mal einen Goldhamster, den Purzel, und Schildkröten, die den Winter nicht überlebt haben. Shirley ist jetzt mein dritter Hund. Sie ist schon sehr alt und mittlerweile auch blind. Ich hoffe, sie bleibt mir noch etwas. Verabschieden ist immer so schwer.

## HABEN SIE PLÄNE FÜR 2022?

Derzeit hoffe ich mal, viele Menschen mit meiner musikalischen Revue „Bazooka und die Vier im Jeep“, die zu meinem letzten Buch „Ich bin ein Kind der Stadt: Wienerin seit 1943“ erschienen ist, zu erfreuen. Und gesund mag ich bleiben.

[chrislohner.com](http://chrislohner.com)

## "Jugend Eine Welt": Zu Silvester spenden statt böllern



Geschäftsführer Heiserer: Statt Knallkörper besser ein "Feuerwerk der Nächstenliebe und Solidarität" zünden und Bedürftigen ein besseres Leben ermöglichen

Wien, 28.12.2021 (KAP) Zum Abschluss des "Internationalen Jahres zur Beseitigung von Kinderarbeit" ruft das katholische Hilfswerk "**Jugend Eine Welt**" dazu auf, auf Feuerwerke zu Silvester weitestgehend zu verzichten. "Es ist besser, das Jahr nicht mit Knallkörpern zu begrüßen, sondern ein 'Feuerwerk der Nächstenliebe und Solidarität' zu zünden und mit Spenden Kindern und armutsgefährdeten Familien in Asien oder Lateinamerika ein besseres Leben zu ermöglichen", erklärte Geschäftsführer Reinhard Heiserer in einer Aussendung (Montag): "Besser Geld spenden als für Böller ausgeben." Er verwies zudem auf die Gefahr, die von Feuerwerkskörpern ausgeht, auf die Umweltbelastung und auf die in einigen Ländern bedenklichen Herstellungsbedingungen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

wie Indien Feuerwerkskörper von Kindern hergestellt und immer wieder kommt es bei deren Herstellung zu Explosionen und Zerstörungen." Laut der vom US-Arbeitsministerium herausgegebenen "Liste von Produkten aus Kinder- und Zwangsarbeit" werden Feuerwerkskörper in Indien, China, El Salvador, Guatemala und Peru immer noch von Kindern hergestellt, hieß es seitens "Jugend Eine Welt".

In der industriellen Fertigung von Feuerwerkskörpern habe sich die Situation in den vergangenen Jahren in diesen Ländern verbessert. Wenn die Böller und Raketen aber in Heimarbeit in abgelegenen Dörfern hergestellt werden, seien es oft noch Kinder, die dazu gezwungen werden. Heiserer betonte: "In Indien wird vorwiegend für den eigenen Markt produziert. Wer von Österreich aus mithelfen will, dass Kinder nicht mehr als Arbeitskräfte dienen müssen, sollte das Geld nicht in die Luft schießen, sondern Ausbildungsprojekte vor Ort unterstützen."

## Pandemie verstärkt Kinderarbeit

Generell habe die Corona-Pandemie dazu beigetragen, dass erste Erfolge im Kampf gegen Kinderarbeit wieder zunichtegemacht wurden. Die Zahl der arbeitenden Mädchen und Buben stieg laut UNICEF und der internationalen Arbeitsorganisation "ILO" weltweit auf rund 160 Millionen an. 79 Millionen dieser Kinder seien von besonders gefährlicher oder ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen. Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie könnten weitere neun Millionen dazukommen.

"Jugend Eine Welt" unterstützt weltweit Bildungs- und Ausbildungsprojekte, die besonders benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Chance auf ein gelungenes und selbstbestimmtes Leben geben. "Kinderarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie entgegenzusteuern, ist ein Ziel, das wir auch im neuen Jahr weiter anstreben", erklärte Heiserer. "Das internationale Jahr zur Beseitigung der Kinderarbeit" endet mit Silvester, der Kampf gegen ausbeuterische Kinderarbeit werde bei "Jugend Eine Welt" vor allem unter dem Slogan "Bildung überwindet Armut" weitergehen. (Info und Spenden: [www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at))



Zum Abschluss des „Internationalen Jahres zur Beseitigung von Kinderarbeit“ ruft das katholische Hilfswerk **„Jugend Eine Welt“** dazu auf, auf Feuerwerke zu Silvester weitestgehend zu verzichten.

„Es ist besser, das Jahr nicht mit Knallkörpern zu begrüßen, sondern ein ‚Feuerwerk der Nächstenliebe und Solidarität‘ zu zünden und mit Spenden Kindern und armutsgefährdeten Familien in Asien oder Lateinamerika ein besseres Leben zu ermöglichen“, erklärte Geschäftsführer Reinhard Heiserer in einer Aussendung am Montag: „Besser Geld spenden als für Böller ausgeben.“ Er verwies zudem auf die Gefahr, die von Feuerwerkskörpern ausgeht, auf die Umweltbelastung und auf die in einigen Ländern bedenklichen Herstellungsbedingungen.

Heiserer wies auf weitgehend unbeachtete Umstände hin: „Noch immer werden in Ländern wie Indien Feuerwerkskörper von Kindern hergestellt und immer wieder kommt es bei deren Herstellung zu Explosionen und Zerstörungen.“ Laut der vom US-Arbeitsministerium herausgegebenen „Liste von Produkten aus Kinder- und Zwangsarbeit“ werden Feuerwerkskörper in Indien, China, El Salvador, Guatemala und Peru immer noch von Kindern hergestellt, hieß es seitens „Jugend Eine Welt“.

## **Pandemie verstärkt Kinderarbeit**

In der industriellen Fertigung von Feuerwerkskörpern habe sich die Situation in den vergangenen Jahren in diesen Ländern verbessert.

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

Wenn die Böller und Raketen aber in Heimarbeit in abgelegenen Dörfern hergestellt werden, seien es oft noch Kinder, die dazu gezwungen werden. Heiserer betonte: „In Indien wird vorwiegend für den eigenen Markt produziert. Wer von Österreich aus mithelfen will, dass Kinder nicht mehr als Arbeitskräfte dienen müssen, sollte das Geld nicht in die Luft schießen, sondern Ausbildungsprojekte vor Ort unterstützen.“

Generell habe die Coronavirus-Pandemie dazu beigetragen, dass erste Erfolge im Kampf gegen Kinderarbeit wieder zunichtegemacht wurden. Die Zahl der arbeitenden Mädchen und Buben stieg laut UNICEF und der internationalen Arbeitsorganisation „ILO“ weltweit auf rund 160 Millionen an. 79 Millionen dieser Kinder seien von besonders gefährlicher oder ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen. Aufgrund der weltweiten Pandemie könnten weitere neun Millionen dazukommen.

## **Weltweite Bildungsprojekte**

„Jugend Eine Welt“ unterstützt weltweit Bildungs- und Ausbildungsprojekte, die besonders benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Chance auf ein gelungenes und selbstbestimmtes Leben geben. „Kinderarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie entgegenzusteuern, ist ein Ziel, das wir auch im neuen Jahr weiter anstreben“, erklärte Heiserer. „Das internationale Jahr zur Beseitigung der Kinderarbeit“ endet mit Silvester, der Kampf gegen ausbeuterische Kinderarbeit werde bei „Jugend Eine Welt“ vor allem unter dem Slogan „Bildung überwindet Armut“ weitergehen.

# Spenden statt Böllern

In vielen Supermarktketten werden heuer keine Feuerwerkskörper verkauft – und das ist auch gut so, denn noch immer werden viele davon in Kinderarbeit hergestellt.



Kinder in Indien bei der Produktion von Feuerwerkskörpern

Jugend eine Welt

Hofer, Spar & Co. gehen mit guten Beispiel voran: Sie verkaufen keine Feuerwerkskörper mehr. Gründe sind Tier- und Umweltschutz sowie die einhergehende Gefahr von Verletzungen. Die österreichische Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** ruft ebenfalls dazu auf, auf Feuerwerke zu Silvester weitestgehend zu verzichten, jedoch aus einem weiteren wichtigen Grund: „Noch immer werden in Ländern wie Indien Feuerwerkskörper von Kindern hergestellt und immer wieder kommt es bei deren Herstellung zu Explosionen und Zerstörungen“, erklärt Gründer und Geschäftsführer Reinhard Heiserer. „Zum Jahreswechsel sollte die Devise daher lauten: Besser Geld spenden als für Böller ausgeben und so einen Beitrag leisten, um Kinderarbeit in den Ländern des globalen Südens zurückzudrängen.“

## Herstellung in Heimarbeit

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

Laut der vom US-Arbeitsministerium herausgegebenen „Liste von Produkten aus Kinder- und Zwangsarbeit“ werden Feuerwerkskörper in Indien, China, El Salvador, Guatemala und Peru immer noch von Kindern hergestellt. In der industriellen Fertigung von Feuerwerkskörpern hat sich die Situation in den vergangenen Jahren in diesen Ländern verbessert. Wenn die Böller und Raketen aber in Heimarbeit in abgelegenen Dörfern hergestellt werden, sind es oft noch Kinder, die zu missbräuchlicher Arbeit gezwungen werden. „In Indien wird vorwiegend für den eigenen Markt produziert. Wer von Österreich aus mithelfen will, dass Kinder nicht mehr als Arbeitskräfte dienen müssen, sollte das Geld nicht in die Luft schießen, sondern Ausbildungsprojekte vor Ort unterstützen“, ergänzt Heiserer.

## Erfolge durch COVID-19 zunichtegemacht

Generell hat die COVID-19-Pandemie dazu beigetragen, dass erste Erfolge im Kampf gegen Kinderarbeit wieder zunichtegemacht wurden. Die Zahl der arbeitenden Mädchen und Buben ist laut UNICEF und der internationalen Arbeitsorganisation ILO weltweit auf rund 160 Millionen angestiegen. 79 Millionen dieser Kinder sind von besonders gefährlicher oder ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen. Aufgrund der weltweiten COVID-19-Pandemie könnten weitere neun Millionen dazukommen.

„Ein Feuerwerk ist gefährlich, für die Umwelt belastend und in einigen Ländern auch in seiner Herstellung bedenklich. Es ist daher besser, das Jahr nicht mit Knallkörpern zu begrüßen, sondern ein ‚Feuerwerk der Nächstenliebe und Solidarität‘ zu zünden und mit Spenden Kindern und armutsgefährdeten Familien in Asien oder Lateinamerika ein besseres Leben zu ermöglichen. Kinderarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie entgegenzusteuern ist ein Ziel, dass wir auch im neuen Jahr weiter anstreben“, erklärt Heiserer.

# Zu Silvester spenden statt böllern



**Statt Knallkörper besser ein "Feuerwerk der Nächstenliebe und Solidarität" zünden und Bedürftigen ein besseres Leben ermöglichen - das meint "Jugend Eine Welt".**

## "Besser Geld spenden als für Böller ausgeben"

Zum Abschluss des "Internationalen Jahres zur Beseitigung von Kinderarbeit" ruft das katholische Hilfswerk **"Jugend Eine Welt"** dazu auf, auf Feuerwerke zu Silvester weitestgehend zu verzichten. "Es ist besser, das Jahr nicht mit Knallkörpern zu begrüßen, sondern ein 'Feuerwerk der Nächstenliebe und Solidarität' zu zünden und mit Spenden Kindern und armutsgefährdeten Familien in Asien oder Lateinamerika ein besseres Leben zu ermöglichen", erklärt Geschäftsführer Reinhard Heiserer: "Besser Geld spenden als für Böller ausgeben." Er verwies zudem auf die Gefahr, die von Feuerwerkskörpern ausgeht, auf die Umweltbelastung und auf die in einigen Ländern bedenklichen Herstellungsbedingungen.

## Kinderarbeit in der Produktion von Feuerwerkskörpern

Heiserer wies auf weitgehend unbeachtete Umstände hin: "Noch immer werden in Ländern wie

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

Indien Feuerwerkskörper von Kindern hergestellt und immer wieder kommt es bei deren Herstellung zu Explosionen und Zerstörungen." Laut der vom US-Arbeitsministerium herausgegebenen "Liste von Produkten aus Kinder- und Zwangsarbeit" werden Feuerwerkskörper in Indien, China, El Salvador, Guatemala und Peru immer noch von Kindern hergestellt, hieß es seitens "Jugend Eine Welt".

In der industriellen Fertigung von Feuerwerkskörpern habe sich die Situation in den vergangenen Jahren in diesen Ländern verbessert. Wenn die Böller und Raketen aber in Heimarbeit in abgelegenen Dörfern hergestellt werden, seien es oft noch Kinder, die dazu gezwungen werden. Heiserer betonte: "In Indien wird vorwiegend für den eigenen Markt produziert. Wer von Österreich aus mithelfen will, dass Kinder nicht mehr als Arbeitskräfte dienen müssen, sollte das Geld nicht in die Luft schießen, sondern Ausbildungsprojekte vor Ort unterstützen."

## Pandemie verstärkt Kinderarbeit

Generell habe die Corona-Pandemie dazu beigetragen, dass erste Erfolge im Kampf gegen Kinderarbeit wieder zunichtegemacht wurden. Die Zahl der arbeitenden Mädchen und Buben stieg laut UNICEF und der internationalen Arbeitsorganisation "ILO" weltweit auf rund 160 Millionen an, 79 Millionen dieser Kinder seien von besonders gefährlicher oder ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen. Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie könnten weitere neun Millionen dazukommen.

## Der Kampf gegen Kinderarbeit geht weiter

"Jugend Eine Welt" unterstützt weltweit Bildungs- und Ausbildungsprojekte, die besonders benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Chance auf ein gelungenes und selbstbestimmtes Leben geben. "Kinderarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie entgegenzusteuern, ist ein Ziel, das wir auch im neuen Jahr weiter anstreben", erklärte Heiserer. "Das internationale Jahr zur Beseitigung der Kinderarbeit" endet mit Silvester, der Kampf gegen ausbeuterische Kinderarbeit werde bei "Jugend Eine Welt" vor allem unter dem Slogan "Bildung überwindet Armut" weitergehen.



Reinhard Heiserer ist Geschäftsführer des katholischen Hilfswerks "Jugend Eine Welt" und engagiert sich gegen ausbeuterische Kinderarbeit.



# JUGEND EINE WELT

ARBEITSBEREICHE

Projektförderung

Volontariat

Bildungsarbeit

Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen

Nähere Infos: [www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at)



Mit Ihrer  
Unterstützung  
ermöglichen wir jungen  
Menschen eine  
lebenswerte Zukunft!

Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit  
Münichreiterstraße 31, 1130 Wien  
Tel. +43 1 879 07 07  
Fax +43 1 879 07 07-15  
office@jugendeinewelt.at  
www.jugendeinewelt.at

Spendenkonto:  
Raiffeisen Landesbank Tirol  
IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

www.jugendeinewelt.at



**JUGEND  
EINE  
WELT**

